

Informationen zur Handschrift

aus:

Bibliotheca capitularium
regum Francorum
manuscripta

Überlieferung und
Traditionszusammenhang
der fränkischen Herrschererlasse

Von

Hubert Mordek

München 1995

Monumenta Germaniae Historica

Die Bamberger Hs. ist in die Bibliotheca aufgenommen wegen des allein hier vollständig überlieferten Konzils von Mainz (a. 852), dessen Kanones laut Fuldaer Annalen von König Ludwig dem Deutschen bestätigt und somit in den Rang von Königskapiteln erhoben wurden, im Codex inskribiert mit *CANON HLUDOVICI REGIS*.

MGH Conc. 3, S. 235 ff. liegt eine moderne Edition des Stückes vor; dort sind S. 237 f. auch weitere partielle Traditionen genannt, und zwar die meisten der folgenden Codices (nicht berücksichtigt sind die Teilüberlieferungen in der weitläufigeren kanonistischen Rezeption):

München Lat. 2589, Nachtrag auf dem Schlußblatt der letzten Lage, fol. <65^r> (c. 8);

München Lat. 3851 (9. Jh., Ende), foll. 26^v–27^r (cc. 9 und 10);

München Lat. 3853 (10. Jh., 2. Hälfte), fol. 81^{r-v} (cc. 9 und 10), Nachtrag fol. 315^v (c. 8), siehe die Beschreibung unten am Ort, auch für die beiden folgenden, eng verwandten Hss.

Heiligenkreuz 217 (10. Jh., Ende), foll. 105^v–106^r (cc. 9 und 10) und

Paris Lat. 3878 (10./11. Jh.), fol. 65^r (cc. 9 und 10);

München Lat. 5541 (11. Jh.), foll. 121^v, 91^v, 87^v (cc. 8, 9, 11);

München Lat. 14628 (11./12. Jh.), fol. 20^v (c. 8) (marginale Inschrift, wohl aus der 98-Kapitel-Sammlung des Cod. Wien 2198 abgeleitet: *Hludowici imperatoris*);

München Lat. 6245 (10. Jh., 2. Hälfte), fol. 70^v (c. 3, Teil) und dessen Abschrift

München Lat. 6241 (10. Jh., letztes Drittel), fol. 104^r (c. 3, Teil);

Wien 2198 (10. Jh.), fol. 111^r (c. 8) (Inschrift: *CONCILIO MAG. SVB LVDOVVICO REGE*) und dessen Kopie

Bamberg Can. 9 (11. Jh., 1. Hälfte), fol. 221^v (c. 8);

Köln 120 (10. Jh., Anfang), foll. 162^v, 164^r–165^v (cc. 9, 10, 11, 13, 2. Hälfte und 6, Schluß) und

Salzburg a. IX. 32 (11. Jh., 1. Hälfte), foll. 142^r, 142^v, 143^v–144^r (cc. 9, 10, 11, 13, 2. Hälfte und 6, Schluß), siehe auch die Handschriftenbeschreibung unten;

Vatikan Pal. Lat. 973 (9. Jh., 2. Hälfte), fol. 127^r (c. 9), siehe auch die Handschriftenbeschreibung unten;

STYRLÆ ET SVPREMI MARSALCI ARCHIDVCATVS AVSTRLE, SACRATISS:^{ma} CÆS:^{ae} ET REGLE MAIESTATIS CONSILIARII ET CAMERÆ AVLICÆ PRÆFECTI. etc.“; darüber, von zwei Putten der Barockvignette getragen, das Wappen der Hoffmans mit gekröntem Löwen, zwei Steinböcken und zwei Garben, wie für das 16. Jh. beschrieben von J. KRASSLER, Steirischer Wappenschlüssel [Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchives 6, Graz 1968] S. 249, auch S. 188 und 265). Später Fürstlich Dietrichsteinsche Bibliothek auf Schloß Nikolsburg in Mähren (Signatur: II 179), daher in der älteren Literatur oft Nikolsburger Hs. genannt. 21./22. November 1933 in Luzern versteigert. Von Paul Fridolin Kehr 1934 der Staatsbibliothek in Berlin geschenkt (eingeklebter Widmungszettel vor fol. 1: „Diese Ansegis stiftet der Preuss. Staatsbibliothek als Zeichen seines Dankes für die ihm und den Monumenta Germaniae gewährte grossartige Hospitalität Paulfridolin Kehr. Berlin 14 Juni 1934“). 1941 nach Grüssau/Schlesien ausgelagert.

Der erst spät ans Licht gekommene, dann lange verschollene und jetzt wieder aufgetauchte Berolinensis, von dem sich eine Abschrift in Cod. München Lat. 6360 erhalten hat, präsentiert eine Collectio Ansegisi, die unter thematischen Gesichtspunkten, also nicht nach dem jeweiligen Urheber der Kapitularien, vorwiegend italienische Addenda einstreute (fast alle Kapitel des Capitulare Olonnense a. 822/823 und zwei Drittel des Capitulare Olonnense mundanum a. 825).

Der so angereicherte Ansegis floß wiederum ein in die voluminöse Rechtssammlung des Cod. München Lat. 3853 mit Verwandten (vgl. KRAUSE, Die Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 109–111; ohne Kenntnis des Berolinensis).

1^r Zwei Gebete (oben und unten): *Iesu redemptor seculi uerbum patris ...* und – mit Neumen – *Crux iesu christe adaperuit nobis ...*

1^v–84^v Ansegisi abbatis capitularium collectio (Klasse A), Praefatio, Bücher 1–4, Appendices 1–3 (MGH Capit. 1, S. 394–450).

Inkorporiert in den laufenden Text (und in die Capitulationes) sind folgende mit Rubriken versehene Addenda:

17^v (nach Ansegis 1, 78) *LXXVIII–LXXX* – Capitulare Olonnense (a. 822/823), cc. 1 und 2, mit Rubriken: *DE MONASTERIA ET BAPTISMALES EC-CLESIAS. Si quis episcopus aut propinquitatis affectu* –

LVIII (wie bei Ansegis 3, 57 oben fol. 57^v) – Ansegis *abbatis capitularium collectio* 3, 57: *IN CAPITULARIBUS KAROLI DE MALLO PUBLICO CAPIL. Ut in locis ubi mallos – obseruandum esse possit* (MGH Capit. 1, S. 431). Mit denselben Worten endet der Auszug des Cod. München Lat. 3853, fol. 247^v, in der 8. Zeile (die übrigen 14 Zeilen blieben frei).

89^v

Federprobe; sonst leer.

Ungedruckter Katalog: Codices manuscripti latini 2.

Literatur: W. WATTENBACH, Reise nach Österreich in den Jahren 1847, 1848, 1849, in: Archiv 10 (1851) S. 693; B. DUDÍK, Handschriften der fürstlich Dietrichstein'schen Bibliothek zu Nikolsburg in Mähren, in: Archiv für österreichische Geschichte 39 (1868) S. 491 f.; BISCHOFF, Schreibschulen 2, S. 25; W. MILDE, Lateinische Handschriften der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek Berlin in der Biblioteka Jagiellońska Krakau, in: Codices manuscripti 12 (1986) S. 88. SECKEL, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 378 Anm. 3 von S. 377; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 314.

Abbildung: Auktionskatalog Bibliothek Alexander Fürst Dietrichstein, Schloß Nikolsburg, Versteigerung am 21./22. November 1933, Gilhofer und Ranschburg, Wien – Luzern, Taf. 20 (fol. 26^v).

Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Phill. 1736 B4

10. Jh., 2. Hälfte; Frankreich.

Pergament (gegen Ende stärker gedunkelt und mit Wasserschaden), 23 foll., 240–245 x 170 mm (195 x 113 mm), karolingische Minuskel, 28 Zeilen. Lagen: 2 IV¹⁶ + (IV–1)²³; danach Lagenverlust? Auf der letzten Seite der ersten beiden Lagen am linken Rand vertikale Buchstabenreihe; jüngere Kustode I (8^v).

Rote Rubriken (meist in Capitalis) und Zahlen; Initialen in Rot und in brauner Texttinte, z. T. mit roten Füllungen, einige mit Blatt- und Bandmuster (2^v: I; 3^f: G u. a.) oder mit kleinen Tierköpfen (z. B. 8^f und 9^v: S); zwei kleine männliche Porträts: in Vorderansicht mit Bart und Oberkörper (15^v: Q) und von der Seite, mit ausgestreckter Zunge (einen Bösewicht darstellend?) (21^v: D am Anfang von *De conspiratione* ...).

Weißlicher Pergamenteinband.

Provenienz: Collège Clermont in Paris (1^f oben: Signatur *M L 94. 2.* und Besitzvermerk *Coll. Paris. Soc. Jesu.* mit Inhaltsangabe *Liber Legis Salicæ* [davor die ältere Zahl 26]; Katalog Nr. 619); 1764 Gerard Meerman (Nr. 566); 1824

wohl von derselben Vorlage wie der Gothanus. Enger verwandt auch die Codd. Vatikan Reg. Lat. 974 und St. Gallen 727.

Teil II und partiell Teil IV (foll. 406^v–409^v, 396^r–406^r) überliefern den von Lupus von Ferrières kompilierten umfangreichen Liber legum (sonstige Textzeugen: Cod. Modena O. I. 2 [dort weitere Ausführungen zum Schicksal der Originalhs. und zur vollständiger erhaltenen Sammlung selbst] und das Freiburger Fragm. 65; Exzerpte bzw. verwandte Texte auch in den Sammlungen in 92 (bzw. 96) und 70 (bzw. 72) Kapiteln des Cod. München Lat. 3853 [mit Cod. Heiligenkreuz 217 und Paris Lat. 3878 (fragmentarisch)] und in Cod. Wien 502).

Teil III bringt römisches Recht in Form der Lex Romana Visigothorum.

Teil IV, stark auf Italien ausgerichtet, setzt zum fortgeführten Liber legum des Lupus die Leges Langobardorum und eine Mischung von Ansegis und Kapitularien Ludwigs des Frommen, die in den Lupusschen Überlieferungen völlig fehlen. Gegen Ende tradiert der Gothanus noch Kapitularien Ludwigs II.; sie sind singulär hier oder jeweils in nur einer weiteren italienischen Sammlung erhalten.

I

1^{ra}–29^{rb}

Ansegisi abbatis capitularium collectio (Klasse C, ohne den Namen Lothars), Praefatio, Bücher 1–4 und Appendices 1–3 (MGH Capit. 1, S. 394–450); nach der Capitulatio zu Buch I:

2^v Federzeichnung in Rotbraun: Unter einem Säulenbogen sitzt der gekrönte Herrscher (Kaiser), „nach Art des im Evangeliar Ottos III. überlieferten (Herrscherbilds)“ (Cod. München Lat. 4453; SCHRAMM – MÜTHERICH, Die deutschen Kaiser und Könige, S. 237), auf dem Faldistorium, das lange Zepter in der Linken, in der Rechten ein Buch, flankiert von zwei Geistlichen im Ornat, die jeweils links ein Buch ähnlich dem des Herrschers halten und die rechte Hand zum Orante-Gestus erheben.

29^{rb}–145^{vb}

Benedicti Levitae capitularium collectio, Bücher 1–3 und Additiones 2–4, außerdem – in fortlaufender

11, 26, Rubrik und Textauszug (*Si quis manu armata – solidos LXXX*), wohl aus einer Zwischenquelle, nicht aber – wie F. SCHULTE, Die canonistischen Handschriften der Bibliotheken ... in Prag (Prag 1868) S. 14 vermerkt – aus der 294-Kapitel-Sammlung des Cod. Prag, Státní knihovna, VIII. H. 7, denn dort fehlt die Rubrik]. In der Collectio Diessensis des Cod. München Lat. 5541 [11. Jh., 2. Viertel] c. 194 gleicht der Synodaltext nicht Burchard, sondern jener Überlieferung, die der Gothanus vertritt),

Collectio XII partium (neben den bei Werminghoff erwähnten Codd. München Lat. 19414 und Vatikan Pal. Lat. 584 u. a. in den Codd. Wien 2136, Bamberg Can. 7, Bamberg Can. 8, Bamberg Can. 9 [Auszug ohne das Pseudo-Kapitular] und in der zweiten Version Troyes 246 und Saint-Claude 17),

Ivos Dekret (10, 134–135) u. a. m.

Das Pseudo-Kapitular bietet auch Cod. Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Plut. 89 sup. 31, während die von SCHMITZ, Die Waffe der Fälschung, S. 100 Anm. 80 erwähnte Gruppe Köln 124 (3, 45 der 4-Bücher-Sammlung), München Lat. 3853, Lat. 6245 und Lat. 6241 den glaubwürdigen, unten bei Cod. Münster msc. VII. 5201 angesprochenen Passus *Si domni principis auribus complacuerit ...* bringt, der zwar im zweiten Teil des falschen Vorworts wiederkehrt, von der Kölner Sammlung aber an die Spitze ihrer Tribur-Kanones gestellt wurde (MGH Capit. 2, S. 211 B, Sternchen-Anm.; vgl. S. 202, Tab. III, Nr. 2).

147^{vb}

Leer.

II

148^{ra-1b}

Kaiserliste seit der Geburt Christi, von Oktavian (Augustus) bis Justinian II. und – unmittelbar fortfahrend mit Pippin dem Mittleren – bis Ludwig den Frommen (Teiledition: MGH SS rer. Lang., S. 6 Z. 29–33).

(manchmal schwer zu bestimmen): III⁶ + 2 IV²² + III²⁸ + (1+IV)³⁷ + (IV-1)⁴⁴ + IV⁵² + (IV-6)⁵⁴ + (IV-2)⁶⁰ + 2 IV⁷⁶ + 1⁷⁷ + (2+I)⁸¹ + 3 IV¹⁰⁵ + (III+1)¹¹² + 6 IV¹⁶⁰ + III¹⁶⁶ + 4 IV¹⁹⁸ + III²⁰⁴ + 3 IV²²⁸ + (III+1)²³⁵ + 10 IV³¹⁵ + (III+1)³²² + IV³³⁰ (foll. 237–239 mit foll. 240–242 noch vor Eintrag der Ansegis-Kapitelzahlen verheftet). Mehrfache, z. T. radierte Kustoden: Buchstaben und römische Ziffern (jeweils ältere und jüngere); notiert sei hier nur die durchgehende jüngere Folge, bei der römische Ziffern mit *us*-Haken versehen sind: I (6^v) bis VII (52^v), VIII (60^v) bis XLI (307^v), XLIII (315^v), XLII (322^v).

Rubriken (Capitalis rustica und Minuskel) in Rot und/oder schwarzer bzw. dunkelbrauner Texttinte; Initialen rot oder in Texttinte, z. T. mit roten Füllungen (30^v D und V in roter Umrißzeichnung mit Blattwerk); Zahlen rot oder in Texttinte.

Weißer Ledereinband (mit Blindprägung) um Holz mit Schließen. Auf dem Vorderspiegel mehrere kleine Papierzettel mit neuzeitlichen Inhalts- bzw. Provenienzangaben.

Provenienz: Der Inhalt der Nachträge foll. 5^v–6^v, 76^r, 78^r–81^r läßt auf eine südostdeutsche oder böhmisch-mährische Bibliothek als Heimat der Hs. schließen. Nach ZAGIBA, Der Kodex 217 der Stiftsbibliothek Heiligenkreuz, S. 66 hätten sie „die bairischen Missionare zweifellos bei ihrer Tätigkeit auf böhmischem Gebiete verwendet ... Damit gewinnt die Handschrift große Bedeutung für die slavische Kirchen- und Kulturgeschichte und nicht zuletzt für die Problematik der cyrillicmethodianischen Zeit“.

Die Hss. Heiligenkreuz 217 und Paris Lat. 3878 führen sich nach KOTTJE, Bußbücher, S. 54 auf dieselbe Vorlage zurück, in der Hansen eine Kopie des Cod. München Lat. 3853 sieht.

Die Einteilung der Münchener Hs. in fünf Teile (I: Lagen 1–7 [= foll. 1 ff.]; II *pars*: Lagen 8–15 [= foll. 57 ff.]; III *pars*: Lagen 16–23 [= foll. 121 ff.]; IIII: Lagen 24–32 [= foll. 183 ff.]; V: Lagen 33–40 [= foll. 256 ff.]) spiegelt sich insofern in Cod. Heiligenkreuz wider, als hier analog zu den *partes*-Grenzen neue Lagen mit den gleichen Worten beginnen (foll. 30, 82, 145, 205, 276), und zwar unter Streckung des Textes oder mit Leerraum am Ende der vorhergehenden Lagen. Cod. Heiligenkreuz 217 wurde also offenbar an jenem südostdeutschen Ort verfertigt, wo sich der Monacensis bzw. seine Abschrift im endenden 10. Jahrhundert befand.

Zum inneren Aufbau der Sammlung und zur Handschriftenfiliation siehe auch die Beschreibung des Cod. München Lat. 3853.

berücksichtigt, da S. 15 verwechselt mit Cod. München Lat. 4115 [B 14], der aus dem Stift Hl. Kreuz, Augsburg, stammt [als A 2 bei LEHMANN – ECKHARDT S. 12 behandelt], nicht aus Heiligenkreuz, Österreich).

203^v–204^r *Capitula ad legem Baiuvariorum addita* (a. 803?): *Capitula que dominus karolus serenissimus imperator addere iussit ut pannum ipsius quislibet irrumperet componere debeat. Vt ecclesie uidue orfani vel minus potentes – si dignus fuerit deducatur* (MGH Capit. 1, Nr. 68, S. 157 Z. 31 – S. 158 Z. 13).

204^r–^v *Capitula legi addita* (a. 816), cc. 1 und 2: *Si quis cum altero de qualibet causa – pater ei suus dereliquerit* (MGH Capit. 1, Nr. 134, S. 268 Z. 3–27).

Auf neuer Lage beginnt:

205^r–265^r *Ansegisi abbatis capitularium collectio* (Klasse A), Praefatio, Bücher 1–4 (MGH Capit. 1, S. 394–446); korrekte Blattfolge der 33. Lage: 236, 240–242, 237–239, 243. Zusatz am Ende von Buch 1:

227^r Siricius, JK 255, c. 4 (hier wie in der Capitulatio mitgezählt und rubriziert) (MGH Capit. 1, S. 413 Z. 37–40, Anm. d) (in regestenhafter Verkürzung schon Admonitio generalis, c. 51 [= Ansegis 1, 51]).

Außerdem ist wie in Cod. München Lat. 3853 nach Ansegis 4, 26 Appendix 2, 3 eingeschoben (MGH Capit. 1, S. 447 f.), und wie im Monacensis bestehen Ansegis 4, 73 und 74 jeweils nur aus Incipit und Rückverweis auf die (nahezu) identischen Kapitel 4, 24 und 23. Geblieben sind auch die *require*-Vermerke in den Capitulationes nach Ansegis 2, 15 und 3, 41 sowie die Rubriken in den Capitulationes nach Ansegis 4, 71 und 74. Damit ist ein Teil der bis fol. 266^v anschließenden Kapitularienexzerpte gemeint, die einer Ansegis-Vorlage wie Codd. Berlin Lat. qu. 931 und München Lat. 6360 entstammen.

265^r–^v *De primo lib[e]ro. capit. LXXV* (wohl korr. aus *LXXVIII*), *LXXVI–LXXVIII – Capitulare Olonnense* (a. 822/823), cc. 1–4, mit Rubriken: *De monasteria et baptismales ecclesias. Si quis episcopus aut propinquitatis*

(IV-2)¹⁶⁷ + 3 IV¹⁹¹ + 1¹⁹². Kustoden: I (9^v), II (17^v), erneut I (43^v), III (58^v) bis V (74^v), I (90^v) bis III (114^v), I (130^v) bis III (148^v), dann zwei herzförmige Zeichen (175^v, 183^v).

Rubriken (Capitalis und Unziale) rot oder in hell- und dunkelbrauner bis schwarzer Texttinte (Kapitularienteil alles in Texttinte).

Inhaltsverzeichnis fol. 1^v und zahlreiche über die Hs. verstreute Notizen von der Hand des Laoner Magisters Martinus Hibernensis († 875).

Brauner Halbledereinband mit blauem Pappdeckel.

Provenienz: Notre-Dame, Laon (Besitzvermerk fol. 1^v: *Hunc libellum dederunt bernardus et adelelmus deo et sanctę marię laudunensis ecclesię. Si quis abstulerit, offensionem dei et sanctę marię incurrat*). Alte Signatur: N^o 157 (fol. 1^r oben).

Die ungewöhnliche, in Laon auch entstandene Hs. setzt sich aus zumindest acht zeitgenössischen Teilen zusammen, in denen meist patristisches Material und Predigten zusammengetragen sind (vgl. die Einzelanalyse bei CONTRENI, Cathedral School of Laon, S. 130 f.).

Auch der hier interessierende Teil 7 bietet pastoral ausgerichtete, wohl für die kirchliche Praxis gedachte Texte. Gegen Ende (ab fol. 162) ist eine kleine Sammlung zum Thema Ehe eingerückt, die ihren Stoff unter anderem aus den Beschlüssen von Compiègne und Verberie bezieht (die Kapitel weichen im Wortlaut bisweilen stark vom sonst überlieferten Text der beiden Kapitularien ab, dem der großen Sammlungen der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 sowie München Lat. 3853 und Heiligenkreuz 217); ich nenne dieses kleine systematische Opusculum, das noch unter Pippin dem Jüngeren entstanden sein könnte und auch in den Hss. Paris Lat. 2796, fol. 252^v, und Vesoul 79 (73), fol. 53^{r-v}, auszugsweise tradiert wird, *Collectio capitularium Laudunensis*.

176^r–180^v Karolingischer Sermo *Necessarium est enim unicuique homini* (ed. W. SCHERER, Eine lateinische Musterpredigt aus der Zeit Karls des Großen, in: Zs. für deutsches Alterthum 12 [1865] S. 436–441 und, ohne Kenntnis Scherers zu Unrecht Bischof Niketas von Remesiana als Verfasser annehmend, K. GAMBER, Niceta von Remesiana, *Instructio ad competentes*. Frühchristliche Katechesen aus Dacien [Textus patristici et liturgici 1, Regensburg 1964] S. 177–181, beide ohne Cod. Laon 265). Weitere Überlieferungen: Kassel

Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, Vulc. 91 B, foll. 1–17 Le4

12. Jh.

17 foll. einer dreiteiligen Sammelhs. von insgesamt 29 foll., von denen zumindest die Teile I und II schon im 12. Jh. zusammengehörten, denn die beiden Exzerpte aus dem Kapitular Ludwigs des Frommen sind von derselben Hand nachgetragen (fol. 6^v über Rasur?).

Teil I: 7 foll. (1–7), ca. 190 x 130 mm. Lage: (IV–1).

Teil II: 10 foll. (8–17), ca. 195 x 130–133 mm (fol. 8 [zu zwei Drittel beschnitten]; ca. 75 x 133 mm). Lagen: III¹³ + 4¹⁷.

Nicht zufällig dürften an Kapitularientexten nur Kapitel kirchlichen Inhalts hinzugefügt sein, denn der Sammler hat bereits foll. 1^r–6^r ein kanonistisches Exzept aufgenommen (nach M. Bertram aus dem Decretum Gratiani), während der ab fol. 9 anschließende Sermo de Egyptiis als Beitrag eines anderen Interessenten zu gelten hat.

6^v

(1. Kapitularienachtragshand) *Capitulare ecclesiasticum* (a. 818/819), c. 2: *Sacrorum canonum non ignari ut – pro <d>esse ualeant* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 276 Z. 6–10); Rubrik: *EX CAPITVLARIBVS REGVM. DECRET. LVDOVVICI IMP.* (über *LVDOVVICI* von anderer Hand mit hellerer Tinte: *K. Caroli M.*).

(2. Kapitularienachtragshand) *Decretum Vermeriense* (a. 756), c. 3: *Si quis presbiter uxorem habuerit ordinatus – homo alius habeat* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40 Z. 17–19), in der Form der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und München Lat. 3853; Rubrik: *EX CONCILIO APU<D> VERMERIAM HABITO.*

8^r

(1. Kapitularienachtragshand) *Capitulare ecclesiasticum* (a. 818/819), c. 3: *Qvia vero canonica professio a multis – deinceps obseruetur* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 276 Z. 11–19); am Rand als Rubrik: *LVDOVVICI IMP.*

Katalog: Bibliotheca Universitatis Leidensis. Codices manuscripti 1: Codices Vulcaniani, bearbeitet von P. C. MOLHUYSEN (Leiden 1910) S. 33 f.

Literatur: Ch. VAN WINBERGEN – H. ZAPP, Verzeichnis kanonistischer Handschriften in den Niederlanden (Forschungen zur Kirchenrechtswissenschaft 3, Würzburg 1988) S. 164.

dem als zweite Einheit die nach Herrschern geordneten Kapitularien (Karls des Großen, Pippins von Italien und Lothars I.) angefügt sind. Auffallenderweise fehlen die wohl erst von einem Redaktor eliminierten Kapitularien Ludwigs des Frommen außer dessen Wormser Gesetzgebung von 829, die hier aber, wie im Liber Papiensis, seinem Sohn Lothar zugeschrieben ist.

Das heute verlorene Original des Werkes ging laut Testament (ed. I. DE COUSSEMAKER, *Cartulaire de l'abbaye de Cysoing et de ses dépendances* [Lille 188<3>] S. 3 Z. 32: ... *librum De lege Francorum et Ripuariorum, et Langobardorum, et Alamannorum, et Bavaviorum* ...) an Eberhards ältesten Sohn Unroch über. Nach dessen Tod trat Berengar, der zweitälteste Sohn Eberhards, später König von Italien und Kaiser († 924), in die Erbfolge ein.

Neben der Modeneser Überlieferung leben weitere Abschriften des Liber legum fort in Cod. Gotha Memb. I 84 (umgestellt und leicht gekürzt, gelegentlich aber auch erweitert) und Freiburg, Fragm. 65 (bruchstückhaftes Einzelblatt). Von Lupus beeinflusst, aber wohl einer anderen Redaktion entnommen sind die Exzerptsammlungen in 92 (bzw. 96) (teilweise) und 70 (bzw. 72) Kapiteln des Cod. München Lat. 3853 und seiner Deszendenten Heiligenkreuz 217 und Paris Lat. 3878 (fragmentarisch). Auch Cod. Wien 502 hat verwandte Texte bewahrt (Admonitio-generalis-Auszug, Relatio episcoporum, wohl auch Leges Ribuarua und Alamannorum).

1^{r-v} Fragment einer anderen Hs., 12. Jh. (Liturgie für die Karwoche, neuumiert).

2^{r-4^r} Isidor von Sevilla, *Etymologiae*, IX, 5, 11 (beginnt fragmentarisch *unde et cornilia*) bis IX, 6, 28, über Verwandtschaftsgrade (ed. LINDSAY).

4^r *VIII^{mo} CAP. - Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum* (a. 825), c. 10, mit Inskription: *IN LEGE ROMANA. De praecariis quoque que a rectoribus - æcclesie tenenda reuocentur* (MGH Capit. 1, Nr. 163, S. 327 Z. 27-31).

Das einleitende *IN LEGE ROMANA* läßt an die *Lex Romana canonice compta* denken, die das Stück als einzigen Kapitularientext inmitten römischen Rechts

Literatur: KRÄMER, Handschriftenerbe 1, S. 372 und 3, S. 361.

MERKEL, Das Bairische Volksrecht, S. 561–563, 687; MGH LL 3, S. 186; MGH Capit. 2, S. XVIII; STEINMEYER – SIEVERS, Die althochdeutschen Glossen 4, S. 512; E. VON SCHWIND, Kritische Studien zur Lex Baiuvariorum, in: NA 37 (1912) S. 418; KRUSCH, Lex Baiuvariorum, S. 55 f.; KOTTJE, Lex Baiuvariorum, S. 20, 22; DE SOUSA COSTA, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 55, 124 u. ö.

Nachzeichnung: MGH LL 3, Taf. III, 5 nach S. 260 (fol. 1^r, Ausschnitt).

München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 3853

M

10. Jh., 2. Hälfte; Süddeutschland (Augsburg?).

Pergament, 318 foll., ca. 230–235 x 185–190 mm (ca. 170–195 x 115–125 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 22–24 Zeilen. 40 Lagen: (IV–3)⁵ + 3 IV²⁹ + (IV+2+II)⁴³ + (IV–1)⁵⁰ + (IV–2)⁵⁶ + 10 IV¹³⁶ + 2 (IV–1)¹⁵⁰ + 8 IV²¹⁴ + (IV–1)²²¹ + 3 IV²⁴⁵ + (I+IV)²⁵⁵ + 3 IV²⁷⁹ + (IV–1)²⁸⁶ + 4 IV³¹⁸. Kustoden am Lagenende z. T. abgeschnitten: A bis Z (174^v) und <A> bis S (318^v). Im Bereich der foll. 158^v und 166^v abgeschnittenen Kustoden ging Krause von einst vier, nicht zwei Kustoden (V, W, X, Y) und dem entsprechenden Verlust zweier Lagen aus, doch kommen V (= U) und W (= doppeltes U) als eigenständige Buchstaben kaum in Betracht; ich halte daher die Annahme Krauses, zwei Lagen seien ausgefallen, für unzutreffend, zumal an dieser Stelle auch keinerlei Textverlust nachzuweisen ist.

Markierung der Hs. in fünf etwa gleich große Teile zu 7, 8, 8, 9 und 8 Lagen: I (1^r unten), II pars (57^r unten), radiert: III pars (121^r unten), IIII (183^r unten), V (256^r unten). Die Einteilung nimmt wenig Rücksicht auf den Inhalt, ließe sich aber als Grundlage für eine auf mehrere Schreiber übertragene Abschrift denken und ist auch in dem jüngeren Cod. Heiligenkreuz 217 nachweisbar. Der Monacensis bzw. seine in fünf Teilen gefertigte Kopie dürften also im endenden 10. Jh. demselben südostdeutschen Skriptorium angehört haben, in dem der San-crucensis geschrieben wurde.

Rubriken in Capitalis rustica mit unzialen Elementen, auch Minuskel, in Rot oder in schwarzer Texttinte mit roten, grünen und gelben Füllungen; einige größere Initialen mit Ranken- und Blattwerk (1^r: D; 11^v: P; 70^r: R; 85^v: D, V; 86^r: C [in feinen roten Umrisszeichnungen] u. a.).

Provenienz: wohl schon um die Mitte des 11. Jh. in der Dombibliothek Augsburg (vgl. zum Namen *Einhardus* unten bei fol. 101^v), später – nach Kottje – im Augsburger Dominikanerkloster. Alte vorläufige Signatur Schmellers in München: Aug. eccl. 153.

Der Kompilator hat in seinem Werk, das auch von den Codd. Heiligenkreuz 217 und Paris Lat. 3878 + Weimar Hardenberg Fragm. 9 tradiert wird, mehrere Collectiones zusammengetragen und

so ein imposantes Opus geschaffen, das in bezug auf die Kapitularien zwar nicht „wirklich vollständiger ist, als die Ausgabe des Baluzius“ (Philipp Wilhelm Gercken), das aber doch zu den umfangreichsten Kompendien des frühmittelalterlichen kirchlichen und weltlichen Rechts gehört.

Zahlreiche Texte zeigen Verwandtschaft mit oberitalischen Überlieferungen (z. B. mit Cod. Vatikan Vat. Lat. 5751, Anfang 10. Jh.), so daß zumindest für den Kern der in Süddeutschland verbreiteten Sammlung die Annahme einer Entstehung im Oberitalien des 10. Jahrhunderts nicht ganz von der Hand zu weisen ist. Aber auch ein kirchliches Zentrum wie Mainz käme in Betracht; dort dürften jedenfalls spätestens seit der Wende vom 10. zum 11. Jahrhundert beide unten genannten Hauptquellen greifbar gewesen sein, aus denen der Sammler die Kapitularien bezogen hat.

Der erste Hauptteil der Hs. (fol. 1–158) präsentiert vor allem Kirchenrecht (Paenitalia und Canones), darunter zwei größere Sammlungen in 178 (de facto 181) und 77 Kapiteln, bis fol. 128 in vielfacher Übereinstimmung mit dem älteren, im endenden 9. Jahrhundert wohl im Ostfranzösischen (Lotharingen) entstandenen Cod. München Lat. 3851, der über Ellwangen spätestens im 11. Jahrhundert gleichfalls nach Augsburg kam. Nicht in Cod. München Lat. 3853 aufgenommen sind z. B. – soweit ich sehe – zwei Kapitel aus dem Capitulare ecclesiasticum Ludwigs des Frommen (a. 818/819), die Cod. München Lat. 3851 an verschiedenen Stellen eingestreut hat: 1) fol. 4^r CAP. XVII – Capitulare ecclesiasticum (a. 818/819), c. 17, mit Inskription: *IN CAPITULARE GLOSSIOSISSIMORUM PRINCIPUM KAROLI ET HLUDUUUICI. Statutum est ab episcopis de presbiteris – canonica inuentione feriantur* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 278 Z. 9–12); 2) fol. 65^v CAP. XXVII – Capitulare ecclesiasticum (a. 818/819), c. 27, mit Inskription und leicht verändertem Wortlaut: *EX CAPITLR. KAROLI ET HLU-DUUUICI. Sancitum est et modis omnibus prohibitum ut nullus omnino quamlibet examinationem crucis facere presumat ne christi passio glorificata cuiuslibet temeritate obtentui habeatur* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 279 Z. 29–31).

Zurück zu Cod. München Lat. 3853. Den zweiten Hauptteil (ab fol. 159) dominiert, in Ergänzung zum kirchlichen, das weltliche Recht – die Lex Alamannorum mit dem Prolog zur Lex Baiuvariorum und

Capitula legibus addita (darin wie teils auch im folgenden ähnlich Cod. München Lat. 4460) (foll. 159–182), die Collectio Ansegisi mit Anhängen (foll. 183–247), nach Art der Codd. Berlin Lat. qu. 931 bzw. München Lat. 6360, die allerdings nicht das anschließende, in zahlreichen Ansegis-Hss. tradierte Worms-Korpus bewahrt haben (siehe bei Cod. Paris Lat. 10758). Aus ihm hat der Exzerptor 32 Kapitel entlehnt, dazu als c. 10 Benedictus Levita 1, 279, ein Kapitel, das immerhin am Ende von Cod. München Lat. 6360 auftaucht (Varianten schließen die erste der folgenden Hauptquellen, in die ein Teil des Worms-Korpus und das Benedikt-Kapitel übergegangen sind, als Vorlage aus).

Die foll. 248–254 tradierten 33 Kapitel (Worms + Benedictus Levita 1, 279) bilden die erste von fünf eigens gezählten, mit Capitulationes versehenen Kapitulariensammlungen (foll. 248–314). Den vier letzteren liegen zwei Hauptquellen zugrunde. Die zweite, dritte und der erste Teil der vierten Sammlung (foll. 254–290) sind fast durchgängig aus der großen Collectio der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 geschöpft, der zweite Teil der vierten und die fünfte Sammlung (foll. 290–314) greifen auf den Liber legum des Lupus zurück, doch scheint unsicher, ob auf die Redaktion der Codd. Modena O. I. 2 und Gotha Memb. I 84:

- 19 Kapitel des Decretum Vermeriense Pippins,
- 46 Kapitel vorzüglich Karls des Großen,
- 92 (de facto 96) Kapitel verschiedener fränkischer Herrscher (ab Pippins Kapitular von Pavia [a. 787] fol. 290 aus dem Liber legum des Lupus),
- 70 (de facto 72) meist italische Kapitel.

Aus der Art der Quellenbenutzung wird deutlich, daß der Sammler anfangs seine Vorlagen vollständig kopierte, später aber durchweg mit Auszügen arbeitete, wohl um nur noch das zu übernehmen, was ihm im vorhergehenden zu fehlen schien.

Ein Exzerpt aus der Kapitulariensammlung des Cod. München Lat. 3853 oder deren Vorlage dürfte sich in Cod. Wien 2198 und dessen Abschrift Bamberg Can. 9 erhalten haben; siehe unten bei Cod. München Lat. 6245.

Das Verhältnis der drei Hss., welche die Gesamtsammlung überliefern, ist seit langem strittig. Während z. B. KRAUSE, Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 127 f. Cod. Heiligenkreuz 217 (H) noch

direkt aus Cod. München Lat. 3853 (M) herleitete und Cod. Paris Lat. 3878 + Weimar Hardenberg Fragm. 9 (P) wiederum direkt aus H, wollte LIEBERMANN, Zu Bußbüchern, S. 292 f. nur einen mittelbaren Zusammenhang zwischen M und H gelten lassen, hielt aber an der Abhängigkeit des Parisinus von H weitgehend fest. Neuere Forscher sprechen meist vorsichtiger von Schwesternhss. (Ausnahme BROMMER, Rezeption, S. 141 ff., dessen Vermutung, M und H könnten sich vielleicht unmittelbar auf P zurückführen, aber nachweislich nicht zutrifft). Ansprechend scheint Hansens aufgrund eingehender Analysen gewonnenes Ergebnis, wonach M über x indirekte Vorlage für H wie P gewesen sei. Dann müßte man freilich von der Annahme ausgehen, x habe jene oben erwähnte Parzellierung von M in fünf Teile bewahrt und so an H weitergegeben. Definitiv werde ich mich zum Problem der Handschriftenfiliation äußern, wenn die Kollation der Kapitularientexte abgeschlossen ist.

Eine vierte Hs., die zumindest den ersten Teil des Gesamtkorpus bot, fand sich einst im belgischen Benediktinerkloster Lobbes: 120. *Eiusdem de questionibus canonum ad Heribaldum episcopum lib. I. Eiusdem de eadem re ad Reginbaldum corepiscopum lib. I. Libri poenitentiales. Synodus wormacensis et alia multa ad canones pertinentia. Vol. I.*, verkündet der dortige Bibliothekskatalog aus dem Jahre 1049 (ed. F. DOLBEAU, Un nouveau catalogue des manuscrits de Lobbes aux XI^e et XII^e siècles, in: Recherches Augustiniennes 13 [1978] S. 23, erstmals mit der neuen Überlieferung Brüssel, Bibliothèque des Bollandistes, Boll. 98; ältere Editionen sind S. 4 Anm. 6 genannt, Erläuterungen in: Recherches Augustiniennes 14 [1979] S. 201). Es läßt sich wohl nicht mehr entscheiden, ob der Katalogbearbeiter unter *alia multa ad canones pertinentia* ausschließlich Kirchenrecht oder auch großzügig jene oft in den kirchlichen Bereich hinüberspielenden Kapitularien verstanden hat, die im zweiten Teil der Sammlung dominieren.

Der Bibliothekskatalog von Lobbes weist übrigens auch das Capitulare Monasticum III Ludwigs des Frommen aus, zusammen u. a. mit der Benediktregel und dem Brief Abt Theodomars von Montecassino an Karl den Großen (Nr. 233; ed. DOLBEAU, S. 30 bzw. S. 218).

- 1^r–15^r Halitgar von Cambrai, Paenitentiale: Prolog *DIVERSITAS CULPARVM* (als Bestandteil des Excarpus Cummeani ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 599–601), Praefatio (bricht wegen Blattverlusts ab bei *QUAMUIS ORIGINALIA IN BAP*) und Bücher III (ab c. 7 der Capitulatio) bis V, 17 *sine animo nequeat*, aber ohne IV, 1–2 (in der Hs. als Bücher I–III gezählt), mit Capitulationes (MIGNE, PL 105, Sp. 653 C, Sp. 677 B – 690 D).
- 15^r–41^r Paenitentiale mixtum Pseudo-Bedae-Egberti mit den angehängten fünf Kanones wohl nach Hohenaltheim (a. 916) und Tribur (a. 895) (Versio vulgata), dazu am Anfang das auf Beda umformulierte Vorwort Halitgars zu seinem 6. Buch (nach unserer Hs. ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 679–701; Praefatio Halitgarii: MIGNE, PL 105, Sp. 693 f.).
- 41^r–43^v (Nachtrag von anderer Hand, den die übrigen Codd. des Gesamtwerkes nicht kennen) Kleine Sammlung von 12 Kanones, die in dieser Reihenfolge in der 4-Bücher-Sammlung des Cod. Köln 124 (I, 86; I, 108; II, 6; II, 48–50; III, 43–48) auftauchen.
- 44^r–69^v Hrabanus Maurus, Paenitentiale ad Heribaldum (MIGNE, PL 110, Sp. 467 C – 494 C; dazu der in der Teiledition MGH Epp. 5, S. 514 berücksichtigte Schluß).
- 69^v–70^r Capitulatio in 11 Kapiteln zu den nachfolgenden Texten bis einschließlich Konzil von Mainz (a. 852), c. 10 (fol. 81^v).
- 70^r–77^v Brief des Hrabanus Maurus an Chorbischof Reginbald von Mainz, Ep. 30 (MGH Epp. 5, S. 448–454, mit Berücksichtigung der Hs.).
- 77^v–80^r Brief des Hrabanus Maurus an Bischof Humbert von Würzburg, Ep. 29 (MGH Epp. 5, S. 445–448, mit Berücksichtigung der Hs.).

- 80^v–81^r Libellus responsionum Gregors I. an Augustinus von Canterbury, JE 1843, c. 5 (numeriert als *VIII*) (MGH Epp. 2, S. 335 f.).
- 81^r–^v *X – CAP. XI – Concilium Moguntinum* (a. 852), cc. 9 und 10: *De his qui infantem suum oppresserint. Si quis (über der Zeile mulier) infantem suum incaute oppresserit – peruenire confidat* (MGH Capit. 2, Nr. 249, S. 189; MGH Conc. 3, S. 247 f., zur Hs. S. 237). Die Annales Fuldenses melden die Bestätigung der Mainzer Beschlüsse durch König Ludwig den Deutschen, siehe oben Cod. Bamberg Can. 2.
- 81^v–128^v Nach der Inskription *INCIPIUNT CAPITULA SINODI UUORMACENSIS*: Sammlung von 178 (de facto 181) Kapiteln mit vorangestellter Capitulatio, Kanones des Konzils von Worms (a. 868) und patristisch-kanonistischen Anhängen (Capitula I Theodulfs von Orléans, Capitula I und II Hinkmars von Reims u. a.), vgl. die ausführliche Analyse von KRAUSE, Die Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 96 ff.; HANSEN, Die Rechtscorpora, S. 37–41, mit zusätzlichen Identifikationen. Dieselbe Komposition findet sich auch in dem neuzeitlichen Cod. Dresden, Sächsische Landesbibliothek, A 157 (18. Jh.; Vorbesitzer der Helmstedter Theologieprofessor Johann Andreas Schmidt [† 1726], vgl. HARTMANN, Konzil von Worms 868, S. 25 Anm. 43).
- Fol. 101^v notierte am oberen Rand eine zeitgenössische Hand *Einhardus*, dazu fol. 102^r oben *PRbt.*, vermutlich Dompropst Einhard von Augsburg (1061 Bischof von Speyer, † 1067) (vgl. RULAND, Geschichtliche Nachricht, S. 61, hiernach u. a. W. VOLKERT, Die Regesten der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg 1 [Veröffentlichungen der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft bei der Kommission für Bayerische Landesgeschichte, Reihe IIb, Augsburg 1985] S. 347, Nachtrag zu Nr. 277).

- 129^r–157^r 77-Kapitel-Sammlung mit einigen bislang nicht identifizierten Texten (vgl. die Angaben bei FOURNIER – LE BRAS, *Histoire des collections canoniques* 1, S. 277–280 und HANSEN, *Die Rechts corpora*, S. 41–58); Nachtrag am unteren Rand von fol. 154^v: *In a<e>clesia privata vel rebus suis viduata nullus cantet missam priusquam propriis restaurata rebus ad pristinum revertatur honorem.*
- 157^{r-v} Drei Kanones von Mainz, Arles und Tours (a. 813) *DE PACE ECCLESIAE*, wie in Cod. Berlin Lat. qu. 931, fol. 89^r (und Kopie Cod. München Lat. 6360).
- 157^v (Von anderer Hand; dieser und die folgenden Texte bis 158^v sind den übrigen Hss. des Gesamtwerkes unbekannt) Regino von Prüm, *De synodalibus causis* II, 411 (ed. WASSERSCHLEBEN, S. 368 f.); Rubrik am Rand (von anderer Hand): *De Induc.*
- 157^v–158^r Burchard von Worms, Dekret XI, 67 (MIGNE, PL 140, Sp. 871).
Von wechselnden Händen geschrieben (wohl Nachträge):
- 158^r *DE AECCLISIAE DOTE. EX REGISTRO SANCTI GREGORII. Vt unaqueque aeclesia habeat unum mansum – unde decima reddatur*; ohne eindeutige Inskription in der *Collectio Diessensis* des Cod. München Lat. 5541, fol. 120^r (c. 152 in der Incipit-Explicit-Edition von V. KRAUSE, *Die Acten der Triburer Synode* 895, in: NA 17 [1892] S. 315): *Item eiusdem* (weist zurück auf c. 150 *Ex penitentiale*). *De ecclesie dote. Ut unaqueque ecclesia habeat mansum unum praeter cimiterium et curtem ubi ecclesia et domus presbiteri continetur et IIII mancipia et II mansos ingenuiles et III serviles et accolas unde decima reddatur*; vgl. *Capitulare ecclesiasticum* (a. 818/819), c. 10 (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 277) und *Hlotharii capitulare Papiense* (a. 832), c. 1 (MGH Capit. 2, Nr. 201, S. 60);
- 158^{r-v} *DE SERVITIO ARCHYPRESBITERI VEL ARCHYDIACONI VVORMACENSI CONCILIO REPERTVM.*

- Vniuscuiusque episcopi minister cum parrochiam – III mod. auenę* (ed. KRAUSE, Die Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 110), nach KOENIGER, Die Sendgerichte in Deutschland 1, S. 142 „eine Verfügung aus dem 10. Jahrhundert“;
- 158^v *Scias constantium imp. magni constantini filium – recipere meruit*, eine „Zusammenstellung von Excommunicationen von Kaisern und Königen aus der Zeit des Investiturstreites“ (ed. KRAUSE, Die Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 125 f.; MGH Libelli de lite imperatorum et pontificum saeculis XI. et XII. conscripti, Bd. 3 [Hannover 1897] S. 601 f.).
- Auf neuer Lage folgt:
- 159^r–160^r *Lex Baiuvariorum* (Klasse H), Prolog (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 198–203; Sigle Ag 2 [= H 3 in der Edition Merckels]; zur Hs. S. 188).
- 160^r–181^v *Lex Alamannorum* (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–156; Sigle B 13; zur Hs. S. 15).
- 181^v–182^r *Capitula ad legem Baiuvariorum addita* (a. 803?): *Capitula que domnus Karolus serenissimus imperator addere iussit ut bannum ipsius quislibet irrumperet componere debeat. Ut ecclesie uidue orfani vel minus potentes – si dignus fuerit deducatur* (MGH Capit. 1, Nr. 68, S. 157 Z. 31 – S. 158 Z. 13).
- 182^r–^v *Capitula legi addita* (a. 816), cc. 1 und 2: *Si quis cum altero de qualibet causa – pater ei suus dereliquerit* (MGH Capit. 1, Nr. 134, S. 268 Z. 3–27).
- Mit neuer Lage beginnt:
- 183^r–245^r *Ansegisi abbatis capitularium collectio* (Klasse A), Praefatio, Bücher 1–4 (MGH Capit. 1, S. 394–446); Blattverlust nach fol. 214. Einschub am Ende von Buch 1, in Capitulatio wie Textkorpus als Kapitel *CLXIII* gezählt:
205^v *Siricius*, JK 255, c. 4 (MGH Capit. 1, S. 413 Z. 37–40, Anm. d) (in regestenhafter Verkürzung schon *Admonitio generalis*, c. 51 [= Ansegis 1, 51]).

Außerdem ist im Textkorpus (nicht in der Capitulatio) nach 4, 26 Appendix Ansegisi 2, 3 (ebd. S. 447 f.) inseriert. Ansegis 4, 73 und 74 bestehen jeweils nur aus Incipit und Rückverweis auf die (nahezu) identischen Kapitel 4, 24 und 23. Die *require*-Vermerke nach Ansegis 1, 78 und 101 (*R.* in Capitulatio und Textkorpus), nach Ansegis 2, 15 und 3, 41 (*Hic deest require post* in den Capitulationes) sowie nach Ansegis 4, 71 und 74 (Capitulationes: Rubriken auf Rasur [*De fratribus qui paterne seu materne* und *De hominibus qui alienam potestatem inuadunt*] mit Kapitelzahlen *LXXII* und *LXXVI*; Textkorpus: nach 4, 71 *Require post duo fol.* mit Rubrik *DE FRATRIBUS CAP.*, nach 4, 74 *R. prope post duo fol.*, mit Kapitelzahlen) beziehen sich auf die bis fol. 247^v folgenden Kapitularienexzerpte, die einer Ansegis-Vorlage wie Codd. Berlin Lat. qu. 931 und München Lat. 6360 entnommen sind.

- 245^v *DE PRIMO LIBRO. CAPL. LXXVIII–LXXX, CV–CVII – Capitulare Olonnense* (a. 822/823), cc. 1–5, mit Rubriken: *De monasteria et baptismales ecclesias* (am Rand). *Si quis episcopus aut propinquitatis affectu – episcopali subiaceat iudicio* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 316 Z. 29 – S. 317 Z. 14).
- 246^{r–v} *DE SECUNDO LIBELLO. CAP. XVI–XVIII – Capitulare Olonnense mundanum* (a. 825), cc. 1–3 (c. 3 mit Rubrik): *Statuimus ut liberi homines qui tantum proprietatis habent – non minoretur utilitas* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 33 – S. 330 Z. 13).
- 246^v *DE TERTIO LIBELLO. XLII – Capitula Francica*, c. 1: *Ut nullus testis supra uestituram aui et patris nostri suscipiatur* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 333 Z. 10).
- 246^v–247^r *ITEM DE EADEM. XLIII – Hlotharii capitulare Papiense* (a. 832), c. 11: *Decernimus ut quisquis aliter testes – contendere recipiatur* (MGH Capit. 2, Nr. 201, S. 61 Z. 38 – S. 62 Z. 8).
- 247^{r–v} *IN QUARTO LIBELLO. LXXIII, LXXVI – Capitulare Olonnense mundanum* (a. 825), cc. 4 und 5, jeweils mit Rubrik: *DE FRATRIBUS. Precipimus de his fratribus –*

- bannum nostrum persoluat* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 330 Z. 14 – 29).
- 247^r *IN CAPITULARIBUS KAROLI DE MALLO PUBLICO CAPITULO LVIII – Ansegisi abbatis capitularium collectio 3, 57: *Vt in locis ubi mallos publicos – obseruandum esse possit* (MGH Capit. 1, S. 431).*
- 248^{r-v} Capitulatio zur folgenden Kapitulariensammlung (33 gezählte Rubriken): *INCIPIUNT CAPITULA QUE LUODOUICUS cesar et hlotharius inperator filius eius cum consensu eorum fidelium dederunt. CAP. I. De liberis hominibus qui fidelitatem nondum domno impr. promiserunt – XXXIII. Ut ministri qui tributa maiora accipiunt quam constituta sint perdant ministeria.* Die Rubriken sind den Kapiteln auch im Text vorangestellt.
- 248^v *CAP. I – Capitulare missorum* (a. 829), c. 4, mit Rubrik: *DE LIBERIS HOMINIBUS QUI IMPERATORE NONDUM FIDELITATEM PROMISERUNT. Volumus ut missi nostri per totam legationem – per cetera capitula peragere* (MGH Capit. 2, Nr. 188, S. 10 Z. 10–13).
- 248^v–250^r *II–VIII – Capitulare Wormatiense* (a. 829), mit Rubriken, aber ohne c. 8: *De his qui sine consensu episcopi presbiteros in aecclesiis constituunt uel inde eitiunt. De his qui sine consensu episcopi – ad palatium uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17 – S. 13 Z. 26, S. 13 Z. 30 – S. 14 Z. 13); c. 5 ohne die beiden Ansegis-Zitate, c. 6 direkt anschließend und ohne eigene Kapitelzählung.
- 250^r–251^r *X – Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 279* (MGH LL 2, 2, S. 61).
- 251^r–252^r *XI–XVII – Capitulare pro lege habendum Wormatiense* (a. 829), cc. 1–6, 8 (cc. 1, 5 und 8 gekürzt), mit Rubriken: *De homicidiis in aecclesiis uel in atris commissis. De homicidiis in aecclesiis – Si quis aliqua necessitate et rel.* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 2 – S. 19 Z. 35, S. 20 Z. 4 f.).

- 252^r XVIII–XVIII – *Capitulare missorum* (a. 829), cc. 1 und 2, mit Rubriken: *De rebus ecclesiasticis ut contineantur. Volumus ut omnes res ecclesiastice – uel contineantur uel reddantur* (MGH Capit. 2, Nr. 188, S. 9 Z. 36 – S. 10 Z. 4).
- 252^r–254^r XX–XXXI – *Capitulare missorum Wormatiense* (a. 829), mit Rubriken, aber ohne c. 12 (cc. 1 und 8 jeweils ohne Ansegis-Zitat): *De beneficiis dest<r>uctis. De beneficiis destructis hoc obseruetur – et ministerium amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 35 – S. 16 Z. 23, S. 16 Z. 26 – S. 17 Z. 9); die beiden Schlußkapitel cc. 14 und 15 sind nicht numeriert.
- 254^r Capitulatio zum folgenden Kapitular (19 gezählte Rubriken; XIII mit Lemma hinter XVIII nachgetragen [Verweiszeichen: R.]): *CAP. I. De his qui in tertio genuclo coniunguntur – XVIII. Qui uxorem dimiserit uelare*. Wiederum sind die Rubriken den Kapiteln auch im Text vorangestellt.
- 254^v–256^r *CAP. I–XVIII – Decretum Vermeriense* (a. 756), mit Rubriken, aber ohne cc. 14–16: *De tertia coniunct<t>ione. In tertio genuclo separentur – aliam non accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 40 Z. 8 – S. 41 Z. 18, S. 41 Z. 24–32); c. 1 in zwei Kapitel geteilt.
- 256^r–257^r Capitulatio zur folgenden Kapitulariensammlung (46 gezählte Rubriken): *INCIPIUNT CAPITULA. I. De coniunctionibus si in quarta uel tertia progenie inuenti fuerint – XLVI. De inscriptione temporum*; im Textkorpus keine Rubriken.
- 257^v–259^r *CAP. I–XVIII – Decretum Compendiense* (a. 757): *INCIPIT DECRETUM QUOD FACTUM FUIT AD COMPENDUM PALATII PUBLICUM. Si in quarta progenie reperti fuerint – accipiant coniugium* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 37 Z. 38 – S. 39 Z. 18); cc. 1–3 als I gezählt, cc. 17 und 18 als XV.
- 259^r–v XVIII – *Pippini regis capitulare* (a. 751/755), cc. 1–3: *Si homo incestum commiserit de matre sua – ut ceteri*

- emendentur* (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 31 Z. 18 – S. 32 Z. 4).
- 259^v *XX–XXII* – Capitula I Bischof Ghärbalds von Lüttich, cc. 7, 8, 4 und (17) (MGH Capitula episcoporum 1, S. 16 f., 20; zur Hs. S. 13).
- 259^v–260^r *XXIII* – Capitula post a. 805 addita (a. 806/813), c. 1: *De clericis et laicis qui chrisma* (h über der Zeile ergänzt) – *manum perdant* (MGH Capit. 1, Nr. 55, S. 142 Z. 17–20).
- 260^r *XXIII* – Capitula Karoli Magni (a. 803/813), c. 3: *Si quis homo liber peccato imminente – hereditatem perdat* (MGH Capit. 1, Nr. 56, S. 143 Z. 17–19).
- 260^r–^v *XXV–XXVII* – Capitula ecclesiastica ad Salz data (a. 803/804), cc. 2, 3, 7 und 8, mit Inskription: *Quarto anno ad sal. De decimis ubi antiquitus fuerunt ecclesie baptismales – elemosinam datum fuerit* (MGH Capit. 1, Nr. 42, S. 119 Z. 7, 17–27, S. 119 Z. 40 – S. 120 Z. 3); cc. 3 und 7 mit derselben Kapitelzahl *XXVI*.
- 260^v–261^r *CAP. XXVIII–XXXI* – Capitula cum primis constituta (a. 808), cc. 1, 2 und 5 (c. 5 mit der Rubrik der Capitulatio): *De marcha ad praeuidendum unusquisque paratus sit – sol. XX pertineant* (MGH Capit. 1, Nr. 52, S. 139 Z. 25–33, S. 140 Z. 1–6); die Hs. zählt – vielleicht um die seit der Doppelzählung von *XXVI* bestehende Abweichung von der Capitulatio auszugleichen – c. 2 von Boretius bis *in fisco non cadant* als *XXVIII* und läßt dann den Rest ab *Si quis alterius seruum* als *XXX* folgen; in der Capitulatio (fol. 257^r) steht neben dem Lemma von c. 1: *ANNO VIII*.
- 261^r *XXXII* – Capitula de missorum officiis (a. 810), c. 3: *Ut missi nostri quando iusticiam pauperibus facere iusserint – per iusticiam esse debuit* (MGH Capit. 1, Nr. 66, S. 155 Z. 17–20).
- 261^r *CAP. XXXIII–XXXVIII* – Capitulare Haristallense (a. 779), cc. 11 und 23 in der Forma communis, mit Inskription: *Anno XI. De uindicta et iudicio in latronibus – emendauerint moriantur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 49 Z. 25–35, S. 51 Z. 24–26).

- 261^{r-v} XXXV-XXXVI - Capitula e canonibus excerpta (a. 813), cc. 3 und 15: *Ut laici omnino non audeant munera exigere - de operibus cauendis ammonentur* (MGH Capit. 1, Nr. 78, S. 173 Z. 33 f., S. 174 Z. 18 f.); in der Capitulatio neben dem Lemma von c. 3: *ANNO XIII.*
- 261^v XXXVII - Capitulare Wormatiense (a. 829), c. 8: *Ut de rebus ecclesiarum quę ab eis - contineri solent* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 13 Z. 27-29).
- 261^v-262^r XXXVIII-XLI - Capitula de Iudaeis (Spurium?), Inskription, cc. 1-4, nur hier und in der abhängigen Heiligenkreuzer Hs. überliefert: *De capitulis domni Karoli imperatoris et Hludouici. Nemo iudeus praesumat de ecclesia dei - malum non merui* (MGH Capit. 1, Nr. 131, S. 258 Z. 17, S. 258 Z. 27 - S. 259 Z. 4).
- 262^{r-v} XLII-XLIII - Ansegisi abbatis capitularium collectio, Appendix 1, cc. 10 und 34; Appendix 2, c. 35 (MGH Capit. 1, S. 446 Z. 38-40, S. 447 Z. 27-31, S. 449 Z. 15-21).
- 262^v XLV - Capitulare missorum Wormatiense (a. 829), c. 12, mit Inskription: *Anno XVI regnante Hludouico. Ut examen aque frigidę - ne ulterius fiat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 16 Z. 24 f.); Inskription *ANNO VIX (!) Regnante hludouico* auch über dem entsprechenden Lemma der Capitulatio.
- XLVI - Capitula de praescriptione temporis, c. 1 (verkürzt), mit Rubrik: *De inscriptione temporum. Licet iam pridem a nobis fuerat ordinatum - a quocumque etiam peruasa* (MGH Capit. 2, Nr. 195, S. 25 Z. 17-25).
- 263^{r-v} (Dieses und das folgende Stück von anderer Hand nachgetragen; beide Texte sind wie der dritte Zusatz den übrigen Codd. des Gesamtwerkes unbekannt) Exzerpte aus dem gefälschten Briefwechsel Gregors I. mit Felix von Sizilien (ed. HINSCHIUS, *Decretales Pseudo-Isidorianae*, S. 747 ff., besonders S. 751).
- 263^v Konzil von Tribur (a. 895), c. 14 in der Versio vulgata (MGH Capit. 2, Nr. 252, S. 221).

(Von wiederum anderer, etwas jüngerer Hand nachgetragen) *Si quis hominem occulte occiderit – examinandus erit* (ed. G. PHILLIPS, Die grosse Synode von Tribur, in: SB Wien 49 [1865] S. 777 f.; zur Hs. – soweit von Bedeutung für das Triburiense und sein Umfeld – ebd. S. 741 f. [im Druck fälschlich: 641 f.]).

Auf neuer Lage folgen:

- 264^r–268^r Zwei Capitulationes zu den nachfolgenden Kapitularien- und Konzilssammlungen (92 bzw. 70 gezählte Rubriken; tatsächlich sind es wegen Unregelmäßigkeiten bei der Numerierung jedoch 96 bzw. 72 Rubriken): *DE CAPITVLARE CAROLI QVOD IN DIVERSIS LOCIS EST PERPETRATVM. De eo qui infra regnum sine iussione dominica vi praedauerit – XCII. De feminis quę habent potestatem emere*, und: *CAPITVLARE QUEM (QUEM getilgt, darüber quod) CONSTITUIT IN PAPIA. CAP. I. De monachis qui monasteria dimittunt – LXX. Vt populis fidelibus terribiliter denuntietur vt diem dominicum uenerabiliter colant (CAP. II und III mit Lemmata am oberen Rand nachgetragen [Verweiszichen: Punkt und Kreis]); im Textkorpus beider Sammlungen keine Rubriken.*
- 268^{r-v} *I–II – Capitulare Carisiacense (a. 857): Capitula domni Karoli et domni Hludowici imperatorum, cc. (10) und (11): Si quis in exercitu infra regnum – firmiter denotande (MGH Capit. 2, Nr. 266, S. 290 Z. 46 – S. 291 Z. 13; MGH Conc. 3, S. 396 Z. 13–33).*
- 268^v–269^v *III–VII – Hludowici, Karoli et Hlotharii II conuentus apud Confluentes (a. 860), Capitula ab omnibus conservanda, cc. 4–7 und 10 (meist gekürzt) mit der Teilnehmerliste: De vagantibus (am Rand nachgetragen). Et quia per vagos homines – Item Ruodolfus Sigegardus (MGH Capit. 2, Nr. 242, S. 155 Z. 25 – S. 156 Z. 11, S. 156 Z. 19–28, S. 154 Z. 7–19).*
- 269^v–280^v *VIII–XLVIII – Konzil von Meaux–Paris (a. 845–846), cc. 3, 4, 8, 10, 13–19, 21–24, 26, 27, 29, 35–38, 41, 45, 56, 59–78 und 82 (MGH Capit. 2, Nr. 293, S. 398 ff.;*

MGH Conc. 3, S. 87 ff., zur Hs. S. 66); fol. 280^r cc. 76 (Teil), 77 und 78 (Anfang) durchgestrichen, da doppelt.

- 280^v–282^r *XLVIII–LIII* – Edictum Pistense (a. 864), Teil B, Einleitung (ohne Beginn), cc. 5, 22 (bis *reuvad. et cetera*), 25 (ab *Vt quicumque post proximas*), 32 und 34 (ab *In lege etiam*): *Anno ab incarnatione domini DCCCLXIII regni ipsius Karoli XXV – a regia auctoritate precepimus* (MGH Capit. 2, Nr. 273, S. 312 Z. 3–7, S. 313 Z. 16–23, S. 319 Z. 25 – S. 320 Z. 4, S. 321 Z. 14–19, S. 324 Z. 19–29, S. 326 Z. 14–28). Die Einleitung *ANNO INCARNATIONIS DOMINI DCCCLXIII – obseruanda mandauimus* findet sich auch vor den entsprechenden Rubriken der Capitulatio (fol. 265^r).
- 282^r–284^v *LII–LVII* – Karolomanni capitulare Vernense (a. 884) Inskription (aufgrund der Einleitung formuliert), cc. 2, 3, 5, 6, 8–14: *Karlomannus gratia dei rex ad palacium uernis. Anno dominice incarnationis DCCCLXXXIII. Anno autem regni sui V indictione II mense martio has capitulas constituit. Decernimus igitur ut omnes in palacio nostro – et rationabiliter corrigantur* (MGH Capit. 2, Nr. 287, S. 371 Z. 18–22, S. 372 Z. 30–42, S. 373 Z. 12–33, S. 374 Z. 6 – S. 375 Z. 20); cc. 5, 6, 8–10 unter *LIIII*, cc. 11 und 12 unter *LV* zusammengefaßt.
- 284^v–285^v *LVIII* – Benedicti Levitae capitularium collectio 1, 36–37 und 186 (MGH LL 2, 2, S. 48, 55; Kapitel 1, 186 auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: *Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita*, c. 3).
- 285^v–290^r *LVIIII* – Konzil von Soissons (a. 853), Verhandlungsprotokoll bis *debeat postulari* (MGH Conc. 3, S. 264 – S. 272 Z. 3).
- 290^r *Pippini Italiae regis capitulare Papiense* (a. 787), c. 12, mit Inskription: *De capitulario quod constitit in papio pipinus. Placuit nobis ut nullus comes – ad iudicandum (-di- über der Zeile nachgetragen)* (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 198 Z. 12 f., S. 199 Z. 42 – S. 200 Z. 3).

- 290^r **Capitulare missorum** (a. 803), cc. 18 und 19: *De canibus qui in dextero armo - in ipsis capitulis faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 116 Z. 12-16).
- 290^{r-v} **LX-LXII, LX[X]III-LX[X]VII, LXVIII-LXX** (korr. aus **LXXVIII-LXXX**) - **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis, cc. 1-4, 8-10 (bis *manum perdat*), 17 und 21: *De metropolitanis. Ut suffraganei episcopi secundum canones - quousque iustitiam faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 24-39, S. 48 Z. 15 - S. 49 Z. 4, S. 51 Z. 4-6 und 16-19); cc. 9 und 17 zweigeteilt. In der Capitulatio sind die entsprechenden Lemmata **ANNO XI DOMNI CAROLI CAPITULA** überschrieben (fol. 265^v).
- 290^v (Auf Rasur) Verkürzte Datierungszeile der **Admonitio generalis** (a. 789): *Anno incar. DCCLXXXVIII* (korr. zu **DCCCLXXXVIII**) *X k. aprl. in aq. palat.* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32-34). In der Capitulatio fol. 266^r steht nach der gleichfalls verbesserten Jahreszahl *X kl. aprl. actum in aquis palatii.*
- 290^v-291^v **LXXI-LXXXVI** - **Duplex capitulare missorum** (a. 789?), cc. 2, 4, 6, 10, 15, 16, 18, 20, 23, 25, 30-34 und 36: *De anachoretis melius est ut hortentur - alio populo* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 2 f., 6, 8 f., 14 f., 22-24, 27-30, S. 64 Z. 1 f., 6 f., 9 f., 19-26, 29).
- 291^v-292^r **LXXXVII-XCII** - **Karoli Magni capitulare Italicum** (a. 787?), cc. 2-5 (von c. 4 nur Schlußsatz *de viri statu* ...), 8 und 11: *De ecclesiis baptismalibus ut nullatenus - habeat potestatem et donare* (MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 200 Z. 34 - S. 201 Z. 2, S. 201 Z. 5-12, 17-20, 26 f.).
- 292^{r-v} **Cap. I-III** - **Pippini Italiae regis capitulare Papiense** (a. 787), Inskription, cc. 2, 4, 5, 14: *Capitulare quem constituit in papia. Instituiumus ut sicut domnus rex Karolus - bannum nostrum componat ad partem nostram* (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 198 Z. 12 f., 29-31, S. 198 Z. 34 - S. 199 Z. 20, S. 200 Z. 7-9).

- 292^v–293^r *V–VIII – Capitulare Italicum* (a. 801), cc. 3, 4, 7, 5: *Si quis adeo contumax aut superbus – emendatione componatur* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 205 Z. 20–27, S. 205 Z. 36 – S. 206 Z. 2, S. 205 Z. 28–32).
- 293^r *VIII – Capitulare Haristallense* (a. 779), c. 6 in der Forma Langobardica: *Ut nulli liceat alterius clericum – habitare debet* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 48 Z. 8 f. mit Anm. f Z. 41–44).
- 293^r–^v *X–XII – Capitulare Olonnense* (a. 822/823), cc. 3, 4, 6: *Si quis adulter cum adultera – cum iuramento ualeat inquiri* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 317 Z. 4–10, 15–18); in der Capitulatio fol. 266^v neben den Lemmata zu *VIII* und *X*: *ANNO I DOMNI HLOTHARII IN OLLONIA*.
- 293^v–294^r *XIII–XVII – Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum* (a. 825), cc. 1, 4, 5, 8, 10: *Placuit nobis ut si pro quibuslibet culpis – tenenda sunt reuocentur* (MGH Capit. 1, Nr. 163, S. 326 Z. 21–27 mit Anm. h Z. 40–42, S. 326 Z. 36 – S. 327 Z. 3, S. 327 Z. 22–24, 27–31); abweichender Schluß von c. 1 auf Rasur, c. 5 am unteren Rand nachgetragen.
- 294^r–295^v *XVIII–XXVIII – Capitulare Olonnense mundanum* (a. 825), c. 1 (zweite Hälfte) – c. 12: *De mediocribus quippe liberis qui non possunt per se hostem facere – sicut in capitulare dominico constitutum fuit* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 37 – S. 331 Z. 17).
- 295^v–314^v *XXX–LXX – Episcoporum ad Hludowicum imperatorem relatio* (a. 829), Einleitung und cc. 1–45: *Rescriptum consultacionum siue exhortacionis episcoporum ad domnum hluduuiicum* (korr. aus *hluduuiuicum*) *inperatorem. Domino praestantissimo et pietatis gratia praedito – deuotissime exhibeant* (MGH Capit. 2, Nr. 196, S. 27 Z. 24 – S. 41 Z. 35); mit Abweichungen bei der Kapiteleinteilung.
- 315^r (Nachtrag 12. Jh.) Burchard von Worms, Dekret II, 184 (MIGNE, PL 140, Sp. 656 A–C).

- 315^v–317^r Paulinus von Aquileia, Brief an Haistulf (MGH Epp. 4, S. 520–522).
- 317^r–318^v Brief Erzbischof Mansuetus' von Mailand an Kaiser Konstantin IV. Pogonatus (a. 680), bis *patres capitula illa* (MIGNE, PL 87, Sp. 1261 C – 1264 A); endet fragmentarisch.
- Das im folgenden vermutlich Verlorene läßt sich aus dem Ende von Cod. Paris Lat. 3878 erschließen.

Katalog: *Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis I*, 2 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis III, 2, München ²1894) S. 146 Nr. 881.

Literatur: A. RULAND, Geschichtliche Nachricht über die ehemalige Domstiftsbibliothek zu Augsburg, in: *Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg* 1 (1856) S. 60 f.; O. HOLDER-EGGER, Handschriften der Königlichen Bibliothek zu München, in: *NA* 9 (1884) S. 417 f.; KRAUSE, *Münchener Handschriften* 3851, 3853, S. 96–130, 135–139; BISCIOFF, *Schreibschulen* 2, S. 207.

Ph. W. GERCKEN, *Reisen durch Schwaben, Baiern, angränzende Schweiz, Franken, und die Rheinische Provinzen etc. in den Jahren 1779–1782 ...*, 1: von Schwaben und Baiern (Stendal 1783) S. 243; MGH LL 1, S. XXI; MGH LL 3, S. 6, 195; PATETTA, *Sull'introduzione*, in: *DERS.*, *Studi*, S. 723; MGH Capit. 2, S. XVIII; DE CLERCO, *La législation religieuse franque* 1, S. 131 Anm. 2, S. 138, 140 Anm. 1, S. 206, S. 259 Anm. 2, S. 265 Anm. 1; CHRIST, *Schloßbibliothek von Nikolsburg*, S. 302 mit Anm. 1 und 2, S. 315; DE CLERCO, *La législation religieuse franque* 2, S. 63 Anm. 17, S. 255 f. u. ö.; MORDEK, *Karolingische Kapitularien*, S. 41 Anm. 85 und 86; КОТТЪ, *Lex Alamannorum*, S. 372, 375; SCHMITZ, *Intelligente Schreiber*, S. 91 f. u. ö.; S. HANSEN, *Die Rechts corpora in den Handschriften Clm 3853, Heiligenkreuz 217 und Par. Lat. 3878* (Magisterarbeit Geschichte, Universität Tübingen 1991/1992); MORDEK, *Ein Freiburger Kapitularienfragment*, S. 611 f. Anm. 17 und 20; DE SOUSA COSTA, *Studien zu volkssprachigen Wörtern*, S. 55 u. ö.

F. KUNSTMANN, *Die lateinischen Pönitentialbücher der Angelsachsen* (Mainz 1844) S. 32, 40 ff.; SCHMITZ, *Bußbücher* 1, S. 551, 719 f.; 2, S. 209 u. ö.; F. LIEBERMANN, *Zu Bußbüchern der Lateinischen Kirche*, in: *ZRG Kan. Abt. 10* (1920) S. 292 f.; FINSTERWALDER, *Canones Theodori Cantuariensis*, S. 171; FOURNIER – LE BRAS, *Histoire des collections canoniques* 1, S. 254 f., 277–280 u. ö.; McNEILL – GAMER, *Medieval Handbooks of Penance*, S. 436, 438, 446; BROMMER, *Gesetzgebung Theodulfs*, S. 16, 58; HARTMANN, *Konzil von Worms 868*, S. 14, 17 ff., 37 u. ö.; P. J. GEARY, *Der Münchener Cod. lat. 3851 und Ellwangen im 10. Jahrhundert*, in: *DA* 33 (1977) S. 170; SAUER, *Theodulfi Capitula*, S. 22, 26; BROMMER, *Capitula episcoporum* (1980) S. 214 Anm. 57, S. 216, 223, 233; КОТТЪ,

Bußbücher, S. 38 f., 111 ff. u. ö.; A. J. FRANTZEN, The Penitentials Attributed to Bede, in: *Speculum* 58 (1983) S. 581 ff.; MGH *Capitula episcoporum* 1, S. 84; J.-P. BOUHOT, Les pénitentiels attribués à Bède le Vénérable et à Egbert d'York, in: *Revue d'histoire des textes* 16 (1986) S. 165; H. FUHRMANN, Die Synode von Hohenaltheim (916) – quellenkundlich betrachtet, in: *DA* 43 (1987) S. 449–452; J. MÜLLER, Untersuchungen zur *Collectio Duodecim Partium* (Ebelsbach 1989) S. 109 ff., 177 ff. u. ö.; HAGGENMÜLLER, Überlieferung, S. 76–78 u. ö.; KÖRNTGEN, Studien, S. 238 ff.; K. ZECHIEL-ECKES, Neue Aspekte zur Geschichte Bischof Hermanns von Augsburg (1096–1133), in: *Zs. für bayerische Landesgeschichte* 57 (1994) S. 29 f., 36.

Nachzeichnung: GERCKEN, Reisen durch Schwaben, Tab. I, 2.

München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 4115

M13

8./9. Jh.; Süddeutschland.

Pergament, 69 foll. (1–67, 35^{bis}, 45^{bis}), 213 x 140 mm (170–185 x 95–100 mm), frühkarolingische Minuskel, sechs oder sieben Hände (darunter die Haupthand der Dionysio-Hadriana-Hs. München Lat. 14422), 24–26 Zeilen. Lagen: (IV–1)⁷ + 3 IV³¹ + III³⁶ + 3 IV⁵⁹ + III⁶⁵ + I⁶⁷; Lage IV fehlt. Schwungvoll umrandete Kustoden: I (7^v) bis III (23^v), V (31^v) bis VII (44^v).

Rubriken (Capitalis und Unziale) rot oder schwarz, z. T. rot gefüllt; rote oder schwarze Zahlen und Initialen, letztere manchmal leicht verziert. Fol. 7^v am Außenrand schwarzes Ornamentblätterband.

Roter Ledereinband (Zierprägung) um Holzdeckel (15. Jh.) mit neuer Schließe. Restauriert 1971.

Provenienz: Die Hs. gelangte aus der Bibliothek des Augsburger Dompropstes Wolfgang Andreas Rem von Ketz (1511–1588) im Jahr 1588 an das Augsburger Heilig-Kreuz-Stift (Vermerk auf dem am Spiegel des Vorderdeckels angeklebten Papierblatt, ed. HOLDER, *Lex Salica*, S. 85). BISCHOFF, *Schreibschulen* 1, S. 15 f. nennt Indizien, die dafür sprechen, daß die Hs. „schon früher einer Augsburger Bibliothek gehörte“. Auf dem Vorsatzblatt recto oben: *Nº 4 classe 5*, und in der Mitte: *X. II 17*. Alte Münchener Signaturen: Aug. S. Crucis 15; Cim. IV. 3. g; Cim. 323.

Die alte süddeutsche Rechts hs. München Lat. 4115 bietet für die überlieferten Leges der Ribuarier, Alamannen, Salier und Burgunder ausgezeichnete Texte; wahrscheinlich hätte ein ähnliches Urteil für Kapitularien gegolten, von denen aber leider nur der auch sonst gut bezeugte *Pactus Childeberti I et Chlotharii I* aufgenommen ist.

Provenienz: Dominikanerkloster Bamberg (alte Signatur: *MI. q. 34. a.* auf dem Spiegel des Vorderdeckels oben). Vorn eingelegt: Brief von Prof. Reuss (Würzburg, 30. März 1841) und dessen Abschrift der foll. 111^v–114^r („Himmel und Hölle“), die er heimlich anfertigte, da er einen Verkauf der „in einer hiesigen Privatsammlung aufbewahrten und um 1000 fl. ausgetobenen alten Perg.HS.“ ins Ausland befürchtete und ihm der damalige – offenbar Würzburger – Eigentümer „beides (Abschrift u. Abdruck) streng untersagt“ hatte.

Cod. München Lat. 4460 besteht aus vier Teilen von insgesamt 190 Blättern (dazu vorn und hinten je ein altes beschriebenes Pergamentschutzblatt des 15. Jh.), die alle aus dem Bamberger Dominikanerkloster stammen (Provenienzvermerke foll. 1^r, 116^r, 171^r).

Die Teile I (1–102) und II (103–115) gehören codicologisch eng zusammen; jedenfalls ist Teil II (11. oder 12. Jh.; auf Deutsch: „Bamberger Glaube und Beichte“ [103^r–111^v] und „Himmel und Hölle“ [111^v–114^r], ed. E. VON STEINMEYER, Die kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler [Berlin 1916] S. 135–148, 153 f., zur Hs. S. 148, 154) gezielt an Teil I angeschlossen (erste Lage [Quaternio] mit gleichem Schriftspiegel und gleicher Zeilenzahl).

Die Teile III und IV sind erst im Spätmittelalter entstanden (14. bzw. 15. Jh.); vgl. zum Inhalt die Katalogangaben.

Hier interessiert nur der erste Teil, ein beachtlicher Codex frühmittelalterlichen weltlichen Rechts. Er beginnt mit dem Prolog zur *Lex Baiuvariorum*, der *Lex Alamannorum* und einigen den Volksrechten beigegebenen Kapitularien der Jahre 803 (?) bis 818/819. Den Kern des Werkes füllt die Kapitulariensammlung des Ansegis mit einem Teil der Wormser Gesetzgebung Ludwigs des Frommen a. 829, wogegen sich das römische Recht am Schluß bescheiden ausnimmt.

Das mit Cod. Stuttgart iur. 4^o 134 verwandte Werk geht streckenweise wohl auf einen Vorläufer des Cod. München Lat. 3853 (mit Verwandten) zurück und demonstriert einmal mehr die Attraktivität des alten Rechts noch im Hochmittelalter.

1^r–2^r Lex Baiuvariorum (Klasse H), Prolog (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 198–203; Sigle B 2 [= H 1 in der Edition Merkels]; zur Hs. S. 188).

München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 6245, foll. 31–56 M20

10. Jh., 2. Hälfte; Freising (nach Daniel von schwäbisch-bayerischen Händen wohl in Südkärnten geschrieben während der Verbannung des Freisinger Bischofs Abraham).

Pergament, dieser Teil: 26 foll., 250 x 205 mm (190 x 150–155 mm), karolingische Minuskel, 1 Haupthand und mehrere Nebenhände, 23 Zeilen in 2 Spalten. Lagen: I³² + 3 IV⁵⁶.

Orangerote Rubriken in Capitalis rustica und Minuskel; orangerote Zahlen; rote und braune/schwarze Initialen. Bei den Nachtragshänden auf fol. 31^r alles in brauner bzw. schwarzer Texttinte, danach meist rote Rubriken und Zahlen, rote und braune Initialen.

Die Gesamths. setzt sich aus 124 foll. zusammen, die sich in vier Teile gliedern. Teil I (1–30; Lagen: I² + IV¹⁰ + II¹⁴ + 2 IV³⁰), Teil II (31–56, siehe oben) und Teil III (57–78; Lagen: [III–2]⁶⁰ + I⁶² + [III–2]⁶⁶ + 2 I⁷⁰ + IV⁷⁸) sind etwa gleichzeitig geschrieben. Teil IV (79–124; Lagen: [IV–1]⁸⁵ + 4 IV¹¹⁷ + [IV–1]¹²⁴) entstand schon saec. IX² im Freising der Anno-Zeit. Zum Inhalt der Teile I, III und IV vgl. den Katalog.

Graubrauner Ledereinband (Rücken erneuert) um Holzdeckel. In der zweiten Hälfte des 10. Jh. zusammengebunden. 1959 restauriert.

Provenienz: Dombibliothek Freising (Signatur: B. K. 1). Alte vorläufige Signatur Schmellers in München: Fris. 45.

Mit der Hs. scheint man in Freising des öfteren gearbeitet zu haben. Sie fungierte wohl als direkte Vorlage für Cod. München Lat. 6241, wo auch der Kapitularientext *DE SACRILEGIS* wiederkehrt.

Abgesehen von fol. 31^r ist unser Textblock (foll. 31^v–56^v) auch in Cod. Wien 2198 (10. Jh.), foll. 46^v–75^v und in dessen Kopie Cod. Bamberg Can. 9 (11. Jh., 1. Hälfte), foll. 173^v–194^v übergegangen, beides wahrscheinlich Freisinger Erzeugnisse. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß die Nachträge anderer Hände (11. Jh.) im Vindobonensis 2198, fol. 75^v (am Ende von Lage XI) (= Bamberg Can. 9, fol. 194^v) aus der Tradition der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582, Paris Lat. 9654, München Lat. 3853 und Verwandten stammen dürften: 1) *Capitulare missorum Aquisgranense primum* (a. 809), c. 21: *Si quis presbiter sanctum crisma dederit ad subvertendum dei iudicium, post degradationem manum perdat* (MGH Capit. 1, Nr. 62, S. 150 Z. 34 f.). Auf das Exzerpt aus dem Kapitular Karls des Großen folgen im Vindobonensis von anderer Hand zwei Pippinsche Kapitel: 2a) *Decretum Compendiense* (a. 757), c. 8 (ohne den Schluß): *CAP. VI. Si femina ingenua accipit seruum – quo uiuat* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 38 Z. 15 f.); Inskription: *EX DECRE-*

TIS QUE FACTA SVNT CONPENDIO PVPLICO PALATIO;
 2b) *Decretum Vermeriense* (a. 756), c. 13: *Qui scit uxorem suam – permaneat cum ea* (MGH Capit. 1, Nr. 16, S. 41 Z. 17 f.; im Index codicum von MGH Conc. 2, 2, S. 912 wird Wien 2198 irrtümlich als Vatikan Vat. Lat. 2198 verzeichnet); falsche Zuschreibung: *EX DECRETIS LVDVICI CESARIS ET LOTHARII IMPERAT<ORIS>*, die auf den Überlieferungsstrang München Lat. 3853 und Heiligenkreuz 217 als Vorlage der beiden Texte deutet: Dort sind die Wormser Kapitel Ludwigs des Frommen (a. 829), die einige Blätter vor dem Vermeriense beginnen, mit einer ähnlichen Inskription versehen.

Doch zurück zu Cod. München Lat. 6245, der foll. 31–56 folgende Texte tradiert:

- 31^{ra} (1. Hand) Drei Glossen zu *Acerra, Satira* und *Substantia* (SDRALEK, Handschriftlich-kritische Untersuchungen, S. 189).
- 31^{ra}–^{rb} (2. Hand) *Capitulum de sacrilegis* (a. 802/803?), wahrscheinlich aus einem Kapitular Karls des Großen: *DE SACRILEGIS. De sacrilegis seu auguriatricibus atque incantatoribus – perficere studeant* (ed. MORDEK – GLATTHAAR, Von Wahrsagerinnen und Zauberern, S. 47 f.).
- 31^{rb} (3. Hand) *Registri ecclesiae Carthaginensis excerpta*, c. 119, mit Rubrik (*Versio Dionysiana*) (CCL 149, S. 225).
- 31^{va}–32^{vb} (Hauptband) *Capitulatio* des Konzils von Tribur (a. 895) (MGH Capit. 2, S. 208 f.).
- 32^{vb}–33^{ra} (Vielleicht wieder 1. Hand) Zitat aus Martianus Capella über den Unterschied zwischen Sakrileg und Diebstahl (ed. J. WILLIS, Leipzig 1983, S. 157); Überschrift: *DIFFERENTIA INTER SACRILEGIUM ET FURTUM UT IN MARTIANI RETHORICA LEGITUR. Accusatio. Pocula templi – pocula subtrahantur.*
- 33^{ra} *ITEM GLOSULA. Sacrilegium est sacrarum rerum ablatio uel pollutio. Qui autem sacra furatur uel polluit sacrilegium facit. Furtum est alienae rei clandestina ablatio.*

- 79^v–80^r (nach Ansegis 4, 71) *LXXII – Capitulare Olonnense mundanum* (a. 825), c. 4, mit Rubrik: *DE FRATRIBUS QUI PATERNE SEU MATERNE SUC-CENDUNT HEREDITATI. Precipimus* (-p- korr. aus -b-) *de his fratribus – persolutvm habeat* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 330 Z. 14–22).
- 80^v–81^r (nach Ansegis 4, 74 = *LXXV*) *LXXVI – Capitulare Olonnense mundanum* (a. 825), c. 5, mit Rubrik: *DE LEBERIS (!) HOMINIBUS QVI IN ALIENA POTESTATE MOBILEM SVVM TRANSFERVNT. De liberis uero hominibus – bannum nostrum persoluat* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 330 Z. 23–29).
- 85^r–89^r Nochmals Ansegisi *abbatis capitularium collectio*, 2, 1–13, Capitulatio und Text (MGH Capit 1, S. 413 Z. 29 – S. 414 Z. 23 [linke Spalte] und S. 414 Z. 44 – S. 417 Z. 13), eingeleitet mit der Überschrift: *INCIPIUNT CAPITULA QUE SUPRA DESUNT*; die Kapitel sind aber in der Hs. oben foll. 30^{r-v}, 31^v–35^v überliefert, der Vermerk ist also offenbar aus einer anderen Vorlage übernommen.
- 89^r Unter der Rubrik *DE PACE ECCLESJARUM* Zusammenstellung dreier Kanones a. 813, die weltliche Gerichtssitzungen in Kirchen oder Kirchhöfen verbieten: Mainz, c. 40 (Inskription: *IN CONCILIO MOGONTER TEMP. KAROLI*), Arles, c. 22 und Tours, c. 39 (auch diese beiden mit Inskriptionen) (MGH Conc. 2, 1, S. 271, 253 und 291). Eine ähnliche, *De honore ecclesiarum* überschriebene Kombination bietet *Annotatio capitulorum synodaliu*, c. (26), wo über die genannten Kanones hinaus lediglich noch Mainz, c. 39 erwähnt wird (MGH Conc. 2, 1, S. 303).
- LVIII* (wie bei Ansegis 3, 57 oben fol. 42^v) – Ansegisi *abbatis capitularium collectio* 3, 57: *IN CAPITULARIBUS KAROLI DE MALLO PUBLICO CAPIL. Vt in locis ubi mallos – obseruandum esse possit* (MGH Capit. 1, S. 431). Mit denselben Worten endet der Auszug des Cod. München Lat. 3853, fol. 247^v, in der 8. Zeile (die übrigen 14 Zeilen blieben frei).

89^v

(Von anderer, etwa gleichzeitiger Hand, nicht mehr aus Cod. Berlin Lat. qu. 931) *DE CAPITVLARI IMPERATORVM VT INTELLEGATVR IN QVO FACTO INMVNITAS FRANGATVR*: Benedicti levitae capitularium collectio 1, 279, Rubrik und Text (MGH LL 2, 2, S. 61).

Das letzte Stück taucht öfters für sich auf, so in den Kapitulariensammlungen der Hss. Paris Lat. 9654, München Lat. 3853, Heiligenkreuz 217 und Paris Lat. 3878, aber z. B. auch in den Kanoneshss. Paris Lat. 4278 (9. Jh., 2. Hälfte), fol. 128^r zu Beginn der 309-Kapitel-Sammlung und Paris Lat. 3841 (10. Jh.), fol. 137^v im Anschluß an die 22-Kapitel-Sammlung, in Cod. Vatikan Vat. Lat. 4227 (11./12. Jh.), fol. 39^r zusammen mit ähnlichen Texten vor einem Burchard-Auszug oder im Traktat *De immunitate et sacrilegio*, hier aber ohne wörtliche Übernahme der Rubrik (siehe auch unten Anhang II).

Katalog: *Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis I*, 3 (*Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis III*, 3, München 1873) S. 97 Nr. 708.

Literatur: DANIEL, *Freisinger Dombibliothek*, S. 111; BISCIOFF, *Schreibschulen* 2, S. 25.

MGH LL 1, S. 266 Nr. 2 (unter falscher Signatur); PATETTA, *Sull'introduzione*, in: *DERS.*, *Studi*, S. 719–728; MGH Capit. 2, S. XIX; CHRIST, *Schloßbibliothek von Nikolsburg*, S. 298 Anm. 4, S. 300 mit Anm. 1, S. 301, 315; DOLEZALEK, *Verzeichnis* 2.

München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 8112

M19

9. Jh., 1. Drittel; Fulda.

Pergament, 128 foll., 275 x 195 mm (215–220 x 145–150 mm), 22 Zeilen. Lagen: (IV–1)⁷ + 5 IV⁴⁷ + (IV–1)⁵⁴ + 9 IV¹²⁶ + I (oder 2)¹²⁸. Kustoden: I (7^v) bis XVI (126^v).

Rote Minuskelrubriken, selten dunkelbraune/schwarze Capitalis; Initialen in dunkelbrauner bis schwarzer Texttinte.

Weißer Ledereinband (Zierprägung) um Holzdeckel.

Zimmermann zum 65. Geburtstag [Sigmaringen 1991] S. 234 bei Anm. 7); vereinzelte Überlieferungen auch in Codd. München Lat. 3853, Lat. 6245 und Lat. 6241 (vgl. MGH Capit. 2, S. 202, Tab. III, Nr. 2).

Als Reaktion Arnulfs ist anzusehen, wenn uneinsichtige Übeltäter nach kirchlicher Exkommunikation der weltlichen Acht verfallen sollten. In Cod. Châlons-sur-Marne, Bibliothèque Municipale, 32 (späteres 11. Jh., wohl westdeutsch-lotharingisch), fol. 46^r lautet die Bestimmung: ... *et deuoto regi arnulfo cum sancta synodo placuit, ut quicumque post excommunicationem debitam sic parui estimant deum et christianitatem, seculari potestate persequendos et interficiantur iacentque absque compositione* (ed. E. SECKEL, Zu den Acten der Triburer Synode 895, in: NA 18 [1893] S. 397 [c. 8] und MGH Capit. 2, S. 214 f. [c. 3a], jeweils mit den Varianten Reginos von Prüm [2, 297], der ein glaubwürdiges Explicit bietet: ... *et, si interficiantur, iaceant absque compositione*). Ähnlich verkündet das Tribur-Vorwort der einst Diessener, jetzt Münchener Handschrift Lat. 5541 (nach HOFFMANN – POKORNY, Das Dekret des Bischofs Burchard von Worms, S. 130 im Raum Mainz/Trier vor Mitte des 11. Jh. entstanden): ... *ut si quelibet persona in regno suo episcoporum excommunicatione pro malefactis palatino diu caretur exanimi (careret examine konjiziert Krause), aut a potestatrius (potestatibus konjizieren Phillips/Krause) regni sui capta regis aspectibus praesentaretur aut, si se defendere niteretur, absque interdictu occideretur. Constrectis insuper parentibus eius, ne aliquam super hoc faidam alleuare praesumant* (MGH Capit. 2, S. 212, Spalte B; zuvor ed. G. PHILLIPS, Die grosse Synode von Tribur, in: SB Wien 49 [1865] S. 771). Nach dem Catalaunensis-Vorwort (Cod. Châlons 32, fol. 44^v) wird die königliche Approbation sämtlichen Tribur-Texten (foll. 44^v–50^r) zuteil: ... *Contra plerosque etiam seculars qui episcopalem auctoritatem inminuere temptabant, episcopis et sancte synodo uigore regio fauebat, et promulgata sunt et ab ipso*

- (Arnulf) *probata capitula quę infra digesta sunt* (ed. SECKEL, S. 395 und MGH Capit. 2, S. 213 Anm. **; teilweise aufgenommen in Reginos Chronicon ad a. 895). Am umfangreichsten läßt sich die paränetisch ambitionierte Versio vulgata (Codd. München Lat. 6245 mit Deszendenten) über Beratungen zwischen Konzil und König aus (MGH Capit. 2, S. 210 ff. [Spalte A] bis c. 3 [*Responsio regis*]).
- 175–178 Konzil von Worms (a. 868), cc. 3, 44 (bei POKORNY, S. 505 Anm. 34 „unidentifiziert“), 27–29, 8, 10 und 15 (MANSI 15, Sp. 869, 877, 874 und 871 f.) = cc. 38, 39, 3–5 und 41–43 der Konkordanz bei HARTMANN, Konzil von Worms 868, S. 124.
- 178–182 Hrabanus Maurus, Paenitentiale ad Heribaldum, cc. 2–4 und 29 (MIGNE, PL 110, Sp. 471–473 und 491).
- 182–183 Hrabanus Maurus, Epistola ad Reginbaldum, Teile von c. 7 (MGH Epp. 5, S. 454 Z. 3–8, 19–28).
- 184–185 Unter der Rubrik *DE HIS QUI UXORES ATQUE UIROS DIMITTUNT UT SIC MANEANT* drei eherechtliche Kanones (von Mileve, Agde und angeblich Ankyra, eigentlich Innocenz I.) wie in Cod. München Lat. 3853, fol. 97^v (vgl. KRAUSE, Die Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 107; teilweise auch in Cod. Köln 118 [ebd. S. 130]); Cod. München Lat. 3851, der Vorläufer des Cod. München Lat. 3853, erlitt an der hier interessierenden Stelle (nach fol. 53) Blattverlust (vgl. KRAUSE, S. 91, auch die Tabelle zur Capitulatio des Cod. München Lat. 3853 ebd. S. 101).
- 185–188 Hrabanus Maurus, Epistola ad Humbertum (MGH Epp. 5, S. 445 Z. 22–26 und 31, S. 446 Z. 11–16, S. 447 Z. 6–37).
- 188 Paenitentiale mixtum Pseudo-Bedae-Egberti, c. 33, 1. Teil (ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 695), gegenüber dem Volltext unten p. 259 leicht gekürzt; Rubrik: *DE FALSITATE UEL MALEDICTIONE*.
- 188–190 Innozenz I., cc. 23 und 25 (Dion.) (= JK 293, cc. 3 und 5).

übernommen ist, vgl. KEEFE, Carolingian Baptismal Expositions, S. 213 f., Text 53.

- 98^r–99^r *CAPITULA DE QUIBUS CONUOCATI COMPUTISTE INTERROGATI FUERINT. RESPONSIONES QUOQUE EORUM QUALES ET ORDINE QUÆ REDDITE FUERUNT HIC PARITER OSTENDUNT*: Bericht in 23 Kapiteln über eine Komputistenversammlung, die auf Anfragen wohl des Hofes zu antworten hatte (MGH Epp. 4, S. 565–567 nach Cod. Brüssel, Bibliothèque Royale Albert I^{er}, 9581–95 [9. Jh., 2. Hälfte], ohne Kenntnis des älteren Parisinus).

Den zweiten Teil füllt fast ganz die nur in Cod. Paris Lat. 2796 faßbare *Collectio canonum Bigotiana* (foll. 108^r–152^r), vgl. MAASSEN, *Geschichte*, S. 611–613. Erst gegen Ende der Hs. folgt ein Kapitularienexzerpt, mit dem die jüngere Überlieferung in Cod. Vesoul 79 (73) nahe verwandt ist (drei Kapitel Pippins des Jüngeren, auch in den umfangreichen Kapitulariensammlungen der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 sowie München Lat. 3853 und Heiligenkreuz 217 in dieser verkürzten Form tradiert, und Exzerpt aus der *Collectio capitularium Laudunensis* des Cod. Laon 265):

- 152^{r-v} <I>–III – Pippini regis capitulare (a. 751/755), cc. 1–3: *DE INCESTIS. Si homo incestum commiserit – ut ceteri <emendentu>r* (MGH Capit. 1, Nr. 13, S. 31 Z. 18 – S. 32 Z. 4); c. 3 zweigeteilt. Infolge Wasserschadens ist der Text des Kapitulars stellenweise unleserlich. Schlimmer noch im folgenden:
- 152^v I–III – *Decretum Compendiense* (a. 757), cc. 1–4: *Si in quarta generatione inuenti fuerint – separamus <eos>* (MGH Capit. 1, Nr. 15, S. 37 Z. 39 – S. 38 Z. 5).
- 152^v–153^v *Benedictio aquae ferventis*, beginnt wie *Benedictio* Nr. 2 b, dann aber – soweit feststellbar – abweichend (MGH *Formulae*, S. 605–607; Hs. nicht berücksichtigt). Anschließend wohl weiterer, schwer lesbarer Text,

Weimar Hardenberg Fragm. 9 (gefunden und dankenswerterweise mitgeteilt von Hartmut Hoffmann, Göttingen): Pergament, 1 Doppelblatt (rechtes Blatt ca. zwei Drittel vertikal abgerissen). Nach dem Umfang des verlorenen Textes zu urteilen wohl einst äußeres Doppelblatt eines Quaternio.

Provenienz: unbekannt.

Kapitulariensammlung und Gesamths. gehen nach Kottje mit dem eng verwandten Cod. Heiligenkreuz 217 auf eine gemeinsame Vorlage zurück, nach Hansen indirekt auf Cod. München Lat. 3853 (siehe zum inneren Aufbau der Sammlung und zur Handschriftenfiliation auch die Analyse des Cod. München Lat. 3853).

Die verhefteten Blätter des Parisinus und das Weimarer Fragment sind in der folgenden Beschreibung an der richtigen Stelle wiedergegeben.

- 1^r–7^r Halitgar von Cambrai, Paenitentiale: Prolog *DIVERSITAS CULPARVM* (als Bestandteil des Excarpus Cummeani ed. SCHMITZ, Bußbücher 2, S. 599–601), Praefatio bis *canonum estimare* und letzter Satz von Buch II (*Nunc iam qualiter – libello inserendum*), Buch III (in der Hs. *I*) mit Capitulatio sowie Vorbemerkung zu Buch IV (= *II*) (MIGNE, PL 105, Sp. 653 C – 657 B und 678 A, Sp. 677 B – 681 A).
- 7^r–9^v Capitulatio in 139 Kapiteln zu den nachfolgenden Texten bis einschließlich Konzil von Mainz (a. 852), c. 10 (fol. 65^r); Textlücke wegen Blattverlusts nach fol. 7.
- 9^v (Nachtrag 11. Jh., wohl 2. Hälfte) Regino von Prüm, Libri duo de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis II, 232 und 231 (hier *CCXXVIII* und *CCXXVIII* gezählt) (ed. WASSERSCHLEBEN, S. 304 f.).
Text der Sammlung in 139 Kapiteln (bis fol. 65^r):
- 10^r–16^v Halitgar von Cambrai, Paenitentiale: Buch IV, 5 (beginnt wegen Blattverlusts fragmentarisch mit *flagellis uerberauerit*) – Buch V, 17 *sine animo nequeat* (= cc. 1–30 und 33–49 der 139-Kapitel-Sammlung) (MIGNE, PL 105, Sp. 681 C – 690 D); Zusatzkapitel 31 und 32: Konzil von Worms (a. 868), cc. 11–12 (MANSI 15, Sp. 871 f.).

- 65^r–79^v Nach der Inschrift *INCIPIVNT CAPITVLA SYNODI UUORMACENSIS*: Sammlung von 178 (de facto 181) Kapiteln mit vorangestellter Capitulatio, Kanones des Konzils von Worms (a. 868) und patristisch-kanonistischen Anhängen (dieselbe Collectio auch in der neuzeitlichen Kopie Dresden, Sächsische Landesbibliothek, A 157). Wegen Blattverlusts ging ein großer Teil der Sammlung verloren (in der Zählung von KRAUSE, Die Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 129: Capitulatio ab c. 153, Text bis c. 13 und cc. 26–32, 57–85, 96–157, 161–167).
- 80^r–89^v, 162^r–163^v, 90^r–92^v, 164^r–165^v, 93^r–95^v, 166^r–v: Fragment der 77-Kapitel-Sammlung (in der Hs. fortlaufend gezählt als cc. 179–254) mit einigen bislang nicht identifizierten Texten, hier vermehrt um den Brief Isidors von Sevilla an Massona von Mérida (= c. 240, foll. 93^v–95^v); das Erhaltene nach der maßgeblichen Zählung des Cod. München Lat. 3853 (Kapitel vor und nach Blattverlust unvollständig):
cc. 1–19 (foll. 80–89), Fortsetzung cc. 19–21 (fol. 162), c. 27 (fol. 163), Fortsetzung cc. 27–29 (foll. 90–92), cc. 35–44 (foll. 164–165), cc. 53–63 (foll. 93–95), cc. 73–77 (fol. 166).
Hier größerer Blatt- und Textverlust. Zu den wahrscheinlich abhandengekommenen Stücken siehe Cod. München Lat. 3853, foll. 157, 159 ff. bzw. Cod. Heiligenkreuz 217, foll. 182^v ff.
- 98^r–156^v *Ansegisi abbatis capitularium collectio* (Klasse A), Praefatio (beginnt fragmentarisch *praedicta in hoc libello*), Bücher 1–4 mit changierenden Kolumnentiteln: *CAP. ECCLESIASTICA* (bzw. *MUNDANAE LEGIS*) *KAROLI IMPERATORIS* (bzw. *HLUDOUUICI ET HLOTHARII IMPERATORUM*) u. ä. (MGH Capit. 1, S. 394 Z. 22 – S. 446). Wie in Cod. München Lat. 3853 ist nach Buch 1 Siricius, JK 255, c. 4 eingeschoben (MGH Capit. 1, S. 413 Z. 37–40, Anm. d; in regestenhafter Verkürzung schon *Admonitio generalis*, c. 51

[= Ansegis 1, 51]) und nach 4, 26 Appendix Ansegisi 2, 3 (ebd. S. 447 f.), und wie im Monacensis bestehen Ansegis 4, 73 und 74 jeweils nur aus Incipit und Rückverweis auf die (nahezu) identischen Kapitel 4, 24 und 23. Nachträge:

100^v (zwischen Capitulatio zu Buch 1 und Praefatio domni Karoli, von derselben jüngeren Hand wie fol. 9^v) *CONCILIO TOLETANO CAP. CV. Placet ut in anno bis concilia – assertione promulgabitur*: nach einem Canon extravagans in Cod. München Lat. 4570 (Decretum Burchardi) gedruckt von KOENIGER, Beiträge zu den fränkischen Kapitularien und Synoden, S. 394 f. (Datierung des Kanons S. 397: „etwa für die Zeit von 800–830“); nochmals DERS., Die Sendgerichte in Deutschland 1, S. 200 f.; überliefert etwa auch in der Collectio XII partium IX, 6 (Zählung nach dem mir greifbaren Cod. Bamberg Can. 7);

132^{rb} (zwischen Capitulatio und Beginn von Buch 3, von jüngerer Hand) *Lex Baiuvariorum*, Titel 7, 4 bis *perdat dexteram manum* (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 349 Z. 1 – S. 350 Z. 6); Rubrik: *IN MVNDANA LEGE ET IN PACTO DE DIE DOMINICO ITA LEGITUR*, am Rand Nota-Zeichen.

Von den redaktionellen Verweisen des Cod. München Lat. 3853 haben sich erhalten die Rubriken in den Capitulationes nach Ansegis 4, 71 und 74. Sie beziehen sich auf zwei der bis 157^v folgenden Kapitularienexzerpte, die einer Ansegis-Vorlage wie Codd. Berlin Lat. qu. 931 und München Lat. 6360 entstammen.

156^v–157^r *De primo libro. capit.* – *Capitulare Olonnense* (a. 822/823), cc. 1–5, mit Rubriken: *De monasteria. Si quis episcopus aut propinquitatis affectu – episcopali subiaceat iudicio* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 316 Z. 29 – S. 317 Z. 14).

157^r–^v *DE SECUNDO LIBELLO. CAP. XVI – Capitulare Olonnense mundanum* (a. 825), cc. 1–3: *Statuimus ut liberi homines qui tantum proprietatis habent – non*

codicis partem confecit, in fine l. IV. supplevit; quo factum est, ut nonnulla capita bis, immo ter legantur, septem huius libri capitibus in fine quoque libri tertii iteratis. In eodem libro quarto occurrunt etiam glossae germanicae (c. 5. 17. 25. 26. 29); omittitur praeterea l. I. c. 19. additur aliud post I, 162“ (= Siricius, JK 255, c. 4; vgl. MGH LL 1, S. 290, Anm. c).

Die einstige Straßburger Hs. bot den Ansegis also in einer merkwürdig verstellten und redigierten Version mit derartigen Textveränderungen und Kapitelausfällen, -kürzungen und -wiederholungen, „daß sich Ansegis selbst kaum wiedererkannt hätte“. Ob Buch 4 mit den Ergänzungen und den drei Appendices vom Redaktor gezielt an den Anfang der Sammlung gezogen oder durch späteren Lagentausch dorthin gekommen ist, läßt sich heute nicht mehr entscheiden. Den Siricius-Kanon überliefern am Ende von Buch 1 auch die Codd. Berlin Phill. 1737, Hamburg 141 a in scrinio, München Lat. 4460, Stuttgart HB VI 112 sowie München Lat. 3853, Heiligenkreuz 217 und Paris Lat. 3878, eine Handschriftengruppe der Form A des Ansegis (mit dem Namen Lothars), zu der auch die Straßburger Tradition gehört haben muß.

Nach dem Inhaltsverzeichnis in: Archiv 8, S. 462 folgten auf *Lex Alamannorum* und *Ansegis: Canones poenitentiales*: „*Diversitas diversarum culparum*“ etc.; *Concilium Wormatiense a. 868.* (fragm.); *Paulini Foroii. epistola edita in Franchonofurt in synodo contra Felicem, de Heistolfo*: „*Admonere te cum lacrimis et multo*“ etc.

Schon WASSERSCHLEBEN, *Bußordnungen*, S. 460 Anm. 1 erkannte in den Bußbestimmungen den sog. *Excarpus Cummeani*, vgl. McNEILL – GAMER, *Medieval Handbooks of Penance*, S. 438, 449.

Es spricht viel dafür, daß der in einem Brief Schilters an Baluze vom Jahre 1698 (Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 9, fol. 104^r) exzerpierte Text des Konzils von Worms (a. 868) aus unserer Hs. genommen ist – immerhin enthielt auch Schilters Überlieferung zuvor „*L. Alemann. et Capitularia Fr.*“, vgl. HARTMANN, *Konzil von Worms 868*, S. 16; informativ auch Schilters Brief an Baluze vom gleichen Jahr und Baluzes Antwort in Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 356, fol. 81^r bzw. 84^r. Verwandtschaft mit der Straßburger Version zeigt der unten angesprochene Worms-Auszug in Cod. Trier 1098/14.

- 45^v–48^v Kleine Kanonessammlung (vgl. J. F. VON SCHULTE, Vier Weingartner jetzt Stuttgarter Handschriften [SB Wien 117, Abh. 11, 1889] S. 18).
- 49^r–65^v Paenitentiale Remense (ed. F. B. ASBACH, Das Poenitentiale Remense und der sogen. Excarpus Cummeani [phil. Diss. Regensburg 1975] Anhang S. 4–76; zur Hs. Hauptteil S. 34).
- 65^v–80^v Anhänge zur Collectio Vetus Gallica (vgl. MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 219 ff. und die Katalogangaben).
- 81^r–85^v Paenitentiale Pseudo-Theodori (Disc. Umbr.), Buch 2, I, 10 (beginnt fragmentarisch *sine alleluia*) bis XIV, 14 und Buch 1, XIII (FINSTERWALDER, Canones Theodori Cantuariensis, S. 313–333 und 306; zur Hs. S. 124–126).
- 85^v–86^r Kanonesexzerpt (genauere Angaben im Katalog).
Auf neuer Lage folgt:
- 87^r–124^r *Ansegisi abbatis capitularium collectio* (Klasse A), Praefatio, Bücher 1–4; Buch 2, c. 25 (Text) bis c. 32 (Rubrik) fehlen wegen Blattverlusts (MGH Capit. 1, S. 394–419, 421–446; ohne Kenntnis der Hs.); nach CHRIST, S. 322, Cod. Hamburg 141 a in scrinio nahestehend, nach SCHMITZ, Intelligente Schreiber, S. 88 Anm. 48 von S. 87 mit den Codd. München Lat. 3853, Heiligenkreuz 217 und Paris Lat. 3878 „verwandt, bietet aber einen besseren Text und repräsentiert insoweit eine frühere Textstufe“. Wie die vier genannten Hss. sowie Berlin Phill. 1737, München Lat. 4460 und der einstige Argenteracensis C. V. 6 bringt sie folgenden Einschub am Ende von Buch 1:
101^r Siricius, JK 255, c. 4 (MGH Capit. 1, S. 413 Z. 37–40, Anm. d) (in regestenhafter Verkürzung schon Admonitio generalis, c. 51 [= Ansegis 1, 51]).
CHRIST, S. 321, vermutet im Weingartensis den Cod. Wergatensis de Chiniacs in der Neuausgabe von Baluzes Capitularia.

2b. (foll. 183^r–199^v) eine erneute Epitome Ansegisi mit ergänzendem Material aus den Büchern 4 und 3.

Wenn man das Breviarium Erchanberti mit der Notker von St. Gallen zugeschriebenen Continuatio für spätere Zutat hält, könnte das mit Cod. München Lat. 4460 verwandte Rechtswerk, wie der Ansegis selbst, schon aus der Zeit Ludwigs des Frommen stammen, doch scheinen mir die alamannischen Spezifika und der nach Ansegis ab fol. 136^v fast durchgängig zu beobachtende exzerptorische Charakter der Stücke eher darauf hinzudeuten, daß der Urheber des Stuttgartensis bzw. dessen Vorlage auch redaktionelle Eigeninitiativen entwickelte – in welchem Umfang, mag offenbleiben.

- 1^r–33^r Lex Alamannorum (Klasse B), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 54–156; Sige B 31; zur Hs. S. 17).
- 33^v Leer (Ende der Lage).
- 34^r–136^v Ansegisi abbas capitularium collectio (Klasse A; eng verwandt mit Cod. München Lat. 4460, Bezug auch zu den gleichfalls süddeutschen Codd. Stuttgart HB VI 112 und München Lat. 3853 mit Deszendenten), Bücher 1–4 bis zur Rubrik von c. 74 (die Praefatio könnte auf den beiden zwischen foll. 33 und 34 abgeschnittenen Blättern gestanden haben) (MGH Capit. 1, S. 395–446); zum auffallenden Bildnis Karls des Großen fol. 37^v siehe oben.
- 136^v–137^r Isidor von Sevilla, Etymologiae, V, 15 (bis *nuncupata est* [wohl korr. aus *nuncupat agitur*]) und V, 1, 5–7 (ed. LINDSAY).
- 137^r–160^r Exzerpt der Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum mit Capitulatio I–XCV; Titel vor dem Textkorpus: *BREUIS EXCERTIO DE THEODOSIANO* (Zusammenstellung bei HÄNEL, Über den wieder aufgefundenen Codex Weissenaugensis, S. 9 f., der S. 15 f. Verwandtschaft mit Cod. München Lat. 4460 konstatiert); am Schluß: *EXPLICIT*.
- 160^r–161^v *LEX IUSTINIANI* (erstes NI über der Zeile) *AUGUSTI PRO EPISCOPIS ET MONASTERIIS CAPITULUM PRIMUM*: Justinian, Novelle 5 De monachis in ver-

später hinzukam oder ursprünglich zur Sammlung gehörte. Ansonsten bringt diese dritte *Collectio* hauptsächlich Kapitularien und Konzile Karls des Kahlen.

Da sowohl Teil I wie Teil III Indizien aufweisen, die für eine Entstehung in Sens sprechen, liegt es nahe, dort nach 864 bzw. 884 auch die Heimat des großen neuen Gesamtkorpus zu vermuten. Einem *Missus* wie dem Senser Erzbischof mochte an einer aussagekräftigen Kompilation des geltenden Kapitularienrechts besonders gelegen sein.

Im Kapitularienteil des Cod. Paris Lat. 9654 ist eine Schwesterhs. zum Palatinus erhalten. Mit diesen beiden Überlieferungen kongruiert zudem das ältere Fragment Vatikan Reg. Lat. 980, foll. 19–37, ein Rest des ansonsten verschollenen Codex capitularium Bellovacensis (siehe dazu unten bei Cod. Vatikan Reg. Lat. 980).

Übereinstimmung zeigen ferner einige Kapitularien Pippins des Jüngeren in der *Collectio canonum Bellovacensis* (Cod. Vatikan Vat. Lat. 3827 mit Abschriften), Karls des Großen in der Sammlung Ghärbalds von Lüttich (Cod. Berlin Lat. fol. 626) und Karls des Kahlen in Cod. New Haven 413, die Ansegis-Tradition in Cod. Paris Lat. 18239 und die Sammlungen in 19, 46 und – teilweise – 92 (bzw. 96) Kapiteln des Cod. München Lat. 3853 (mit seinen Deszendenten Heiligenkreuz 217 und Paris Lat. 3878 [fragmentarisch]). Von den Wormser Kapitularien (a. 829) werden dieselben Stücke tradiert wie in der „Reimser Gruppe“ (siehe Cod. Paris Lat. 10758) und in den Codd. Paris Lat. 4417, Bonn S. 402 und Schaffhausen Min. 75; teilweise ähnlicher Inhalt auch in Cod. Nürnberg Cent. V, App. 96.

Neuzeitliche Teilkopien des Cod. Vatikan Pal. Lat. 582: Codd. Vatikan Barb. Lat. 635, foll. 41^r–69^r und Paris Lat. 4639; letzterer tradiert die 1674/1675 für Baluze veranstalteten Kollationen aus dem Palatinus.

Regino von Prüm bezog die Kapitularien seiner *Libri duo de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis*, wie G. Schmitz gezeigt hat, aus einer mit Cod. Vatikan Pal. Lat. 582 nahe verwandten Hs.

MGH Conc. 3, Teile von S. 82–126); c. 76 als *Cap. 60*, c. 79 als *Cap. 63* numeriert, ähnlich der Sammlung der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654, auch Vatikan Reg. Lat. 980, wo die Zählung ab c. 74 wegen der Toletanum-Inskription zurückgeworfen wird.

- 142^v–143^r Konzil von Soissons (a. 853), Auszüge aus cc. 1–5 (MGH Capit. 2, Nr. 258, Teile von S. 263 Z. 30 – S. 265 Z. 17; MGH Conc. 3, Teile von S. 279–282; zur Einschätzung der Kanones siehe oben Cod. [Berlin Phill. 1762 +] Den Haag 10 D 2, foll. 27^r–29^v) und dem Verhandlungsprotokoll (MGH Conc. 3, Teile von S. 264 Z. 2 – S. 272 Z. 3 [*postulari*], womit auch die Vollüberlieferungen Heiligenkreuz 217 und München Lat. 3853 enden).
- 143^v–144^v Leer.
- 145^r–147^r (Von anderen Händen) Zwei Gedichte (vgl. WILMART, S. 118 f.).
- 147^v Leer.

Katalog: A. WILMART, *Codices Reginenses Latini 2* (Vatikan 1945) S. 116–119.

Literatur: K. SCHELLHASS, *Wissenschaftliche Forschungen unter Gregor XIII. für die Neuausgabe des Gratianischen Dekrets*, in: *Papsttum und Kaisertum. Forschungen zur politischen Geschichte und Geisteskultur des Mittelalters*, P. Kehr zum 65. Geburtstag dargebracht, hg. von A. BRACKMANN (München 1926) S. 684 Anm. 3, S. 690 (Nachtrag); *Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles* (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 83 Nr. 1473.

MGH Capit. 2, S. XXVIII; SECKEL, *Benedictus Levita decurtatus et excerptus*, S. 382 f., 461; CHRIST, *Schloßbibliothek von Nikolsburg*, S. 319; W. A. ECKHARDT, *Die von Baluze benutzten Handschriften*, S. 116; MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XXIV; SCHNEIDER, *Brüdergemeine und Schwurfreundschaft*, S. 16; W. A. ECKHARDT, *Decretio Childeberti*, S. 13–15, 54 ff.; ARNALDI, *La tradizione degli atti dell'assemblea pavese del febbraio 876*, S. 63 ff.; NELSON, *Legislation and Consensus*, S. 207 mit Anm. 22, S. 223–225; MCKITTERICK, *The Carolingians and the written word*, S. 53 Tab. A.

L. BETHMANN, in: *Archiv* 12 (1858–1874) S. 273; E. PELLEGRIN, *Les manuscrits classiques latins de la Bibliothèque Vaticane* 2, 1: *Fonds Patetta et Fonds de la Reine* (Paris 1978) S. 57 f. Nr. 2; BUONOCORE, *Bibliografia* 1, S. 598 f.

Ben. Lev. 1, 186 (Rubrik: De presbiteris occisis). Das Kapitel wird in Kapitularienhss. ungewöhnlich oft überliefert, meist in Verbindung mit der Sammlung des Ansegis: Avranches 145, fol. 37^r, Bamberg Can. 12, fol. 52^v, Berlin Lat. fol. 626, fol. 19^{vb}, Berlin Phill. 1762, fol. 53^{r-v}, Heiligenkreuz 217, fol. 305^v, München Lat. 3853, fol. 285^v, Paris Lat. 3851, fol. 31^v, Paris Lat. 4628 A, fol. 131^{ra-rb}, Paris Lat. 4631, fol. 80^{va-vb}, Paris Lat. 4638, fol. 55^r, Paris Lat. 4761/1, fol. 72^r, Paris Lat. 9654, fol. 49^v, Paris Lat. 10758, p. 232, Paris Lat. 18239, fol. 46^r, Sélestat 14 (104), fol. 116^r, Vatikan Pal. Lat. 582, fol. 55^v, Vatikan Reg. Lat. 417, fol. 55^r.

3. Presbiteri interfecti episcopo, ad cuius parrochiam pertinent, solvantur secundum capitulare gloriosi Karoli genitoris nostri, ita videlicet, ut medietatem wigildi eius episcopus utilitatibus ecclesiae, cui is praefuit, tribuat, et alteram medietatem in elymosina illius iste dispertiat: quia nullus nobis eius heres proximior videtur, quam ille qui ipsum Domino sociavit.

Ben. Lev. 1, 191 (Rubrik: De servo ecclesiae in furto comprahenso).

4. Si servus ecclesiae in furto comprahensus fuerit, a iudice publico sicut et reliqui distringatur. Et si iudex publicus servum ecclesiae sine furto non praesumentem sine audientia vicedomini aut archidiaconi aut detinere aut iniuriare praesumpserit, anno integro ab ecclesiae liminibus arceatur.

Ben. Lev. 1, 375 (Rubrik: Ut adiutorium a rege inpendatur his, qui ministerium ecclesiasticum adimplent).

5. Volumus vos scire voluntatem nostram, quod nos parati sumus vos adiuvare, ubicumque necesse est, ut ministerium vestrum adimplere valeatis. Simulque vos admonemus, ut propter humilitatem nostram et oboedientiam, quam monitis vestris propter Dei timorem exhibemus, honorem nobis a Deo concessum conservetis, sicut antecessores vestri nostris antecessoribus fecerunt.
